

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



Neuer Landespolizeidirektor von Niederösterreich
Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler

P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



3/2017

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



OSZE-Außenministertreffen



EE Übungstage

Tag der regionalen
Einsatzorganisation

Ankündigung

32 Ballankündigung 2017

Aktuelles

- 2 Vorwort LPD Mag.Mag. (FH) Konrad Kogler
- 3 Amtsantritt LPD Mag.Mag. (FH) Konrad Kogler
- 6 Mobile Kommunikation ist der Schlüssel zu moderner Polizeiarbeit
- 9 Verabschiedung LPD HR Dr. Franz Prucher
- 10 Bgdr Omar Haijawi-Pirchner, BA MA – Neuer Leiter des LKA NÖ
- 12 Neue Kommandanten bei der LPD NÖ
- 13 Verleihung des Polizei-Bergführerabzeichens in Gold an BezInsp Johannes Ungerböck
- 14 Neues Blaulichtzentrum Mannersdorf eröffnet!
- 16 OSZE-Außenministertreffen
- 18 Klärung zahlreicher Eigentumsdelikte
- 20 Kriminalitätsentwicklung 2017 in NÖ

GEMEINSAM.SICHER in Niederösterreich

- 21 GEMEINSAM.SICHER – Blaulichttag Rotes Kreuz Gänserndorf
- 22 Benefiz-Frühstücken der Polizei Mistelbach
- 23 GEMEINSAM.SICHER Ehrung der Sieger auf Landesebene!

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

24 Sicherheit: kein Monopol

Verabschiedung in den Ruhestand

26 Polizeikapellmeister KontrInsp Franz Hubacek tritt den Ruhestand an!

Geburtstage

- 27 Oberst iR Karl Dallinger – 75. Geburtstag
- 28 BezInsp iR Karl Nolz – 85. Geburtstag
- 30 AbtInsp iR Franz Lenz – 80. Geburtstag
- 30 AbtInsp iR Werner Zechmeister – 80. Geburtstag
- 31 BezInsp iR Herbert Hartl – 80. Geburtstag
- 35 AbtInsp iR Alois Teuschl – 75. Geburtstag
- 36 ChefInsp iR Werner Kiernbauer – 70. Geburtstag
- 37 GrInsp iR Franz Enne – 70. Geburtstag
- 38 GrInsp iR Gottfried Schweiger – 70. Geburtstag
- 39 GrInsp iR Heinrich Stern – 70. Geburtstag
- 40 „RUNDE“ – Geburtstagsfeier in der Logistikabteilung

Verstorben

- 42 AbtInsp iR Johann Kaspar – Nachruf
- 43 Ministerialrat iR Mag. Kurt Zechmeister – Nachruf

Personelles

44 Personalnachrichten vom 1. Mai 2017 bis 31. Juli 2017

Kriminalprävention

48 Cyber.Kids; Das Internet und seine Gefahren für unsere Schulkinder!

Magazin

- 49 EE-Übungstag in Dürnstein
- 53 Tag der regionalen Einsatzorganisationen
- 57 Österreichisches Polizeimusiktreffen in Tirol
- 60 Polizei Vorreiter bei Demenz-Ausbildung
- 62 Ausflug des Tullner Pensionistenstammtisches ins Burgenland
- 64 Volksschule Öhling zu Besuch bei der API Amstetten



3/2017 ·
September 2017

Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Markus Zuwah, Tel. 059 133/ 301115,
E-Mail: markus.zuwah@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

Titelfoto:

Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka, der neue Landespolizeidirektor von NÖ Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler und Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner.
Foto: BMI/Karl Schober

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, M. Zuwah, J. Baumschlager, G. Baumgartner, R. Schwaigerlehner, H. Holub, B. Neumeier, M. Weinkirn, E. Tragschitz, T. Mirwald, M. Matousovsky, M. Hochgerner, P. Pennerstorfer, E. Riedler, D. Rath, H. Kraus, P. Gessner, W. Reisner, K. Löffler, F. Hinterberger, W. Braunsteiner, J. Pöchhacker, L. Eismayer, G. Gassner, G. Pflügler, R. Klaus, A. Reis, R. Zellhofer

HINWEIS:

Copyright:
Angegabener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“
Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.
Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

4/2017: 15. November 2017

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Sehr geehrte Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreich!

Mit 1. September habe ich mein neues Amt als Landespolizeidirektor von Niederösterreich angetreten. Aber bereits in meiner Funktion als Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit machte ich die Erfahrung, dass in der niederösterreichischen Polizei ein sehr kompetentes, motiviertes Team arbeitet. Sichtbar wird dies insbesondere in den Erfolgen auf den unterschiedlichen Ebenen des polizeilichen und behördlichen Agierens sowie im Vertrauen der niederösterreichischen Bevölkerung in uns und unser Handeln. Für dieses engagierte Wirken bedanke ich mich sehr herzlich bei jedem und jeder Einzelnen von Ihnen.

Unsere Umwelt befindet sich in einer dynamischen Entwicklung und stellt uns daher täglich vor neue Herausforderungen. Dazu gehören der gesamte Bereich der Digitalisierung und die daraus entstandene Cyber-Kriminalität, Bedrohungen durch den Extremismus und Terrorismus, aber auch, die Arbeit für den sozialen Zusammenhalt weiterhin zu gewährleisten. Denn ist der nicht gegeben, wirkt sich das am Ende des Tages auch in der Sicherheit des Landes aus. Unser Anspruch als Polizei ist daher, dass wir gemeinsam mit den Menschen in diesem Land die Sicherheit in Niederösterreich aktiv gestalten und die Herausforderungen, vor denen wir stehen, gemeinsam meistern. Denn sie sind es, die – eingebettet in die österreichische Rechtsordnung – unser Handeln legitimieren. Deshalb ist mir die Gestaltung der Beziehung zwischen der Polizei und den Menschen in Niederösterreich und die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung von Lösungen ein besonderes Anliegen. Denn

daraus entsteht Vertrauen als Basis für eine Beziehung, die Zusammenarbeit auch aus unterschiedlichen Perspektiven und mit teils unterschiedlichen Meinungen ermöglicht. Dazu kann jeder Einzelne von uns beitragen.

Damit die Polizei in Niederösterreich diese Aufgaben gut bewältigen kann, braucht sie nicht nur Motivation, sondern auch mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit zeitgemäßer technischer Ausstattung. Durch die Sicherheitsvereinbarung zwischen Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka und Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner werden heuer insgesamt 203 Polizistinnen und Polizisten aufgenommen und bis zum Jahr 2020 weitere 700 neue Planstellen geschaffen sowie Personalabgänge ersetzt. Eine große Arbeitserleichterung werden auch die Smartphones sein, mit denen alle Exekutivbediensteten Österreichs in den nächsten drei Jahren ausgestattet werden sollen. Sie werden eine deutlich flexiblere, ortsungebundene Unterstützung bei Amtshandlungen ermöglichen. Ich freue mich auch über die geplante Errichtung eines großen Sicherheitszentrums in St. Pölten, das eine praktische Führung und Koordination der Polizei im größten Bundesland Österreichs erleichtern wird.

Als Landespolizeidirektor ist es mir sehr wichtig, dass wir uns als Team verstehen, das gemeinsam am gleichen Ziel, für die bestmögliche Sicherheit und ein hohes Sicherheitsvertrauen der Menschen in Niederösterreich arbeitet. Dazu gehört neben fachlicher Kompetenz und Motivation vor allem auch die Möglichkeit, mitzugestalten und seine Ideen und Vorschläge einbringen zu können – auf Seiten der



Polizistinnen und Polizisten ebenso wie auf Seiten der Bürgerinnen und Bürger. Ein gutes Team zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass es aus unterschiedlichen Typen von Teammitgliedern besteht, ein wertschätzender Umgang gepflegt wird und wir auch füreinander einstehen.

In diesem Sinne freue ich mich auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen für Niederösterreich!

*Konrad Kogler
Landespolizeidirektor*

Foto: Simonis

Feierliche Amtseinführung von MMag (FH) Konrad Kogler zum neuen Landespolizeidirektor

Am 31. August 2017 wurde Konrad Kogler im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Sitzungssaal des niederösterreichischen Landtages in sein Amt als Landespolizeidirektor von Niederösterreich eingeführt.

Seine Familie, Bundesminister für Inneres Mag. Wolfgang Sobotka, Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, der Landtagspräsident Ing. Hans Penz, eine große Abordnung des B.M.I., alle Landespolizeidirektoren Österreichs, der Stellvertreter des Wiener Polizeipräsidenten, Vertreter von an Niederösterreich angrenzenden, tschechischen Polizeibehörden, zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und anderen Blaulichtorganisationen sowie

zahlreiche Führungskräfte der niederösterreichischen Polizei wohnten der Amtseinführung mit Fahnen- und Dekretübergabe in St. Pölten bei. Der Festakt wurde von Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister charmant moderiert und von der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog musikalisch umrahmt.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, welche Konrad Kogler in ihrer Funktion als Innenministerin bereits zum Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit ernannte, betonte in ihrer Festansprache, wie wichtig das Thema „Sicherheit“ in Niederösterreich sei und welche große Bedeutung diese bei der niederöster-

reichischen Bevölkerung habe. „Die Bestellung von Konrad Kogler zum Landespolizeidirektor von Niederösterreich ist ein großer Gewinn für Niederösterreich sowie für jede einzelne Bürgerin und jeden einzelnen Bürger dieses Landes. Konrad Kogler ist ein Sicherheitsmanager, welcher national und international anerkannt ist. Er bringt fachliche, sachliche und soziale Kompetenz in das Land und er ist engagiert, couragiert und ambitioniert. Im Kampf gegen die Kriminalität brauche es Persönlichkeiten mit einem starken Charakter, Kompetenz, Besonnenheit und Umsicht. Diese Eigenschaften bringe Konrad Kogler mit und deshalb genießt er das Vertrauen seiner Mannschaft, der Bevölkerung



Ehrengäste im NÖ Landtagssitzungssaal



Konrad Kogler erhält von Innenminister Wolfgang Sobotka die niederösterreichische Korpsfahne



Innenminister Wolfgang Sobotka überreicht dem neuen Landespolizeidirektor Konrad Kogler sein Ernennungsdekret



LPD-Stv. Rudolf Slamanig, BM Wolfgang Sobotka, LPD Konrad Kogler, LH Johanna Mikl-Leitner und LPD-Stv. Franz Popp

Niederösterreichs und des Landes Niederösterreich.“

Des Weiteren bedankte sich Johanna Mikl-Leitner bei seinem Vorgänger, MR Dr. Franz Prucher, welcher einen soliden Grundstock für die Sicherheit in diesem Bundesland aufbaute.

Wolfgang Sobotka erklärte in seiner Festrede, dass das Motto GEMEINSAM.SICHER in Niederösterreich gelebt werde und das Thema Sicherheit in allen Gesellschaftsgruppen eine durchdringende Thematik sei. Des Weiteren ging Wolfgang Sobotka auf Problemstellungen der Rechtsstaatlichkeit und auf die Frage der Migration näher ein. Er betonte, dass die Polizei alle nötigen rechtlichen, personellen und technischen Möglichkeiten zur Verfügung haben sollte, um die organisierte Kriminalität wirkungsvoll zu bekämpfen. Im Abschluss seiner Ansprache bedankte sich Wolfgang Sobotka bei Franz Prucher für seine hervorragende Vorarbeit, wodurch er nun ein „wohlbestelltes Haus“ an seinen Nachfolger übergeben kann.

Nach der Fahnenübergabe und der offiziellen Überreichung des Ernennungsdekretes folgte die Antrittsrede des neuen Landespolizeidirektors.

„Er habe die Arbeit der gesamten Polizei Niederösterreich kennen und schätzen gelernt und dass man in Niederösterreich mit äußerster Professionalität an die Arbeit heran gehe und hervorragende Ergebnisse in allen Bereichen erziele.“ Der Kontakt mit den Menschen und dem Land ist ein wichtiger Schwerpunkt. „Denn nur gemeinsam können nachhaltige Lösungen zustande kommen. Er verspreche, dass er sich mit seinem gesamten Team in Niederösterreich mit vollem Einsatz für die Sicherheit der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher einsetzen werde.“

Nach Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand der Festakt bei einem Empfang im Foyer des Landtages seinen Ausklang.

Foto: BMI/K. Schober u. LPD NÖ/E. Knabb

„Mobile Kommunikation ist Schlüssel zu moderner Polizeiarbeit“

Bis Dezember 2019 wird jede Polizistin und jeder Polizist mit einem i-Phone ausgerüstet sein und jede Polizeiinspektion wird über ein i-Pad verfügen. Die dadurch mögliche mobile Kommunikation bietet für die Polizei Chancen, um zeitgemäß handeln zu können. Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka zur Zukunft der Polizeikommunikation.

Was bedeutet mobile Kommunikation für die alltägliche Arbeit der Polizei?

Sobotka: Um innovative und moderne Polizeiarbeit leisten zu können, brauchen unsere Polizistinnen und Polizisten vor allem schnell verfügbare Informationen am Einsatzort. Von Personenanfragen, über Fahndungsaufrufe bis hin zu einer Überprüfung von Kfz-Kennzeichen, kann künftig

alles einfach und schnell über das Mobiltelefon erledigt werden. Gerade wenn es auf Schnelligkeit ankommt, zum Beispiel bei akuten Terrorlagen, erleichtern diese Geräte die polizeiliche Arbeit immens.

Welchen Nutzen haben Polizistinnen und Polizisten davon?

Sobotka: Die Eigensicherung der Polizistinnen und Polizisten ist mir ein wichtiges Anliegen. Durch rasche Information über das Gegenüber können wir hierbei die Sicherheit aller steigern. Außerdem macht die Nutzung von Dokumentations-Apps direkt vor Ort die Arbeit effizienter und einfacher. Beim Dokumentieren von Einsätzen sind somit Doppeleingaben und Übertragungsfehler ausgeschlossen. Durch das rasche Aus-

tauschen von Fotos und Ähnlichem, haben alle Kolleginnen und Kollegen den gleichen Wissensstand. Zusätzlich können dadurch Ressourcen in den Leitstellen freigemacht werden, und es wird sehr viel Zeit gespart.

Wie lange wird es dauern, bis alle mit i-Phones ausgerüstet sind?

Sobotka: Seit Anfang August 2017 laufen Probetriebe in Wiener Neustadt und Wien mit großem Erfolg. Im September 2017 erfolgt die Auslieferung von 2.800 Smartphones und 3.500 Tablets an die Polizeiinspektionen. Kontinuierlich sollen bis Dezember 2019 alle Polizistinnen und Polizisten ausgestattet sein. Hierbei sprechen wir von über 30.000 Telefonen.



Für Innenminister Wolfgang Sobotka ist moderne und innovative Polizeiarbeit ein Muss.



Kontinuierlich sollen bis Dezember 2019 alle Polizistinnen und Polizisten mit Smartphones ausgestattet sein.

Welche Apps werden auf den Smartphones zu finden sein?

Sobotka: Grundsätzlich können auf den Geräten alle öffentlichen Apps und sozialen Medien genutzt werden. Für die alltägliche Polizeiarbeit sind Kommunikations-Apps natürlich am wichtigsten. Neben dem Austausch innerhalb von Chatgruppen stehen hierbei das Versenden von Dateien und Fotos im Mittelpunkt. Besonders hilfreich ist die App, die mobile Datenabfragen möglich macht. Damit werden Leitstellen entlastet und die Polizistinnen und Polizisten ersparen sich Zeit, um zu einem Ergebnis zu kommen.

Wieso hat man sich für Apple-Geräte entschieden?

Sobotka: In vielen deutschen Bundesländern, in der Schweiz und Stockholm hat die Polizei sehr gute Erfahrungen mit Apple-Geräten gemacht. Alle Punkte, die für uns wichtig waren, wie vor allem lange Akkulaufzeit, einsatzfreundliche Größe und leichte Bedienung, werden von Apple erfüllt. Weiters gibt es im sensiblen Bereich weniger Sicherheitslücken.

Ist die digitale Entwicklung in der Polizeiarbeit damit auf dem neuesten Stand?

Sobotka: Bei der Digitalisierung passiert sehr vieles sehr schnell. Wir arbeiten konstant daran, neue Methoden, Formen und Herangehensweisen in der polizeilichen Arbeit umzusetzen. Neben der Effektivitäts- und Effizienzsteigerung ist dabei auch ein innovatives, modernes und zukunftsorientiertes Auftreten der Polizei in der Öffentlichkeit wichtig.

Beim Europäischen Forum in Alpbach haben Sie über digitale Sicherheit diskutiert. Wie wird sich Digitalisierung auf die Polizeiarbeit auswirken?

Sobotka: Digitalisierung gehört zu den globalen Trends unserer Zeit, die die Zukunft aller und vor allem aller Polizistinnen und Polizisten nachhaltig prägen werden. Sie bringt große Chancen, aber auch große Herausforderungen mit sich. Wir als Polizei begreifen uns als eine zeitgemäße Organisation, die sich den Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts anpasst. Besonders wichtig ist hierbei die Kommunikation. Mit der Bereitstellung von Smart-

phones und Tablets sind wir auf dem besten Weg, diese Herausforderungen zu meistern. Organisationen wie das Innenressort müssen sich mit ihrer Umwelt verändern. Sonst verlieren sie ihre Bedeutung. Mobile Kommunikation ist der Schlüssel zu moderner Polizeiarbeit.

Kommen die Smartphones der Polizei auch bei Bürgerinnen und Bürgern gut an?

Sobotka: Durch die mobilen Geräte ist besonders bei Sachverhaltsaufnahmen schnelle und einfache Abhandlungen möglich. Dadurch ist eine bürgernahe Arbeit garantiert. Meiner Meinung nach, muss die Polizei modern und innovativ arbeiten, um die Sicherheit der Bevölkerung zu steigern. Dafür muss alles getan werden. Wir befinden uns seit der Einführung von Smartphones in einem neuen Zeitalter der Kommunikation. Die Informationsgewinnung wurde revolutioniert. Hierbei profitieren die Polizei und die Bevölkerung gleichermaßen.

Verabschiedung LPD HR Dr. Franz Prucher

Anlässlich seines Wechsels in das Bundesministerium für Inneres, lud der scheidende Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher am 27. Juni 2017 zu einer Abschiedsfeier in die Landespolizeidirektion Niederösterreich.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter HR Dr. Rudolf Slamanig konnte hochrangige Vertreter der Geistlichkeit, Politik, Wirtschaft, Medien und anderer Einsatzorganisationen, sowie zahlreiche Wegbegleiter von Prucher begrüßen. In seiner Ansprache ließ er den Werdegang von Prucher Revue passieren und bedankte sich für die hervorragende Arbeit für Niederösterreich, in seinen Funktionen als letzter Sicherheitsdirektor und erster Landespolizeidirektor.

Franz Prucher bedankte sich bei seinen Stellvertretern Generalma-



LPD-Stv. Rudolf Slamanig, HR Dr. Franz Prucher, LPD-Stv. Franz Popp und Präsident des NÖ Landtages, Ing. Hans Penz

yor Franz Popp, BA MA und Rudolf Slamanig für ihre Unterstützung. In seiner euphorischen Rede erzählte er

einige besondere Erlebnisse in seiner Laufbahn vom Wachbeamten bis zum Landespolizeidirektor. Einen besonderen Dank sprach Prucher gegenüber allen Kolleginnen und Kollegen aus, die auf den Polizeiinspektionen und in den Fachabteilungen durch ihre tägliche Arbeit für die Sicherheit in Niederösterreich sorgen.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wünscht dem nunmehrigen Ministerialrat Dr. Franz Prucher alles Gute für seine neue Tätigkeit im Innenministerium und vor allem Gesundheit auf seinem weiteren Lebensweg.

Foto: LPD NÖ/D. Höller



Franz Prucher



Ehrengäste



Franz Prucher

Brigadier Omar Haijawi-Pirchner, BA MA

Neuer Leiter des Landeskriminalamtes NÖ



Franz Popp begrüßte den neuen Leiter des LKA NÖ



Omar Haijawi-Pirchner in seiner neuen Wirkungsstätte

Am 5. Juli 2017 wurde Omar Haijawi-Pirchner unter großem Medieninteresse in seiner neuen Wirkungsstätte, den Räumlichkeiten des Landeskriminalamtes Niederösterreich, von Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA im Zuge eines Pressegesprächs herzlich willkommen geheißen.

Omar Haijawi-Pirchner trat mit 1. August 2017 als Leiter des Landeskriminalamtes die Nachfolge von Brigadier Franz Polzer an, der 31. März 2017 in den Ruhestand trat.

Omar Haijawi-Pirchner trat 1999 in die österreichische Bundesgendarmerie ein, absolvierte die Grundausbildung in Ybbs an der Donau und wurde danach auf den damaligen Gendarmerieposten Langenzersdorf ausgemustert. Von 2004 bis 2011 war der neue Leiter bereits beim Landeskriminalamt NÖ in den Ermittlungsbereichen Leib und Leben sowie Diebstahl tätig. Zwischenzeitlich besuchte er 2005/2006 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in Traiskirchen. 2008 bis 2011 absolvierte Omar Haijawi-Pirchner an der FH Wiener Neustadt das Studium „Polizeiliche Führung“. 2014 schloss er das Masterstudium „Strategisches Sicherheitsmanagement“ erfolgreich ab. Zuletzt war

Omar Haijawi-Pirchner stellvertretender Stadtpolizeikommandant von Schwechat und kehrte nun wieder zum Landeskriminalamt zurück.

Omar Haijawi-Pirchner lebt im Bezirk Bruck an der Leitha, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

LPD-Stv. Franz Popp bedankte sich einleitend für die herausragende Arbeit, welche in der Zeit des vormaligen Leiters des Landeskriminalamtes, Franz Polzer, geleistet wurde. Franz Popp zeigte sich überzeugt, dass diese Arbeit durch den neuen Leiter nahtlos in gleicher Qualität fortgesetzt wird. „Haijawi-Pirchner hat im Laufe seiner Karriere eindrucksvoll bewiesen, dass er den höchsten Ansprüchen gerecht wird und ich freue mich aufrichtig über seine Bestellung zum Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich“, so Franz Popp.

Omar Haijawi-Pirchner bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und betonte gleichzeitig, dass er sich auf seine künftigen Aufgaben sehr freue. Als aktuelle Herausforderungen definierte er insbesondere die Schlepperkriminalität sowie Cybercrime, Gewalt und Eigentumsdelikte. „Kriminalität macht vor den Grenzen nicht halt, internationale Vernetzungen, Bündelung der Personalressourcen sowie eine technische

Ausrüstung auf dem Stand der Zeit sind Grundlage einer erfolgreichen Kriminalitätsbekämpfung.“

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wünscht dem begeisterten Sportler, Naturliebhaber und Familienmensch für seine neue Tätigkeit als Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich alles erdenklich Gute!

Fotos: LPD NÖ/H. Holub



Omar Haijawi-Pirchner

Neue Inspektionskommandanten und Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ



Kontrlnsp Edwin Hauer
bis dato Kommandant der PI Laa/Thaya-AGM, wurde mit 1. Juni 2017 als Kommandant der PI Laa/Thaya in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Wolfgang Huber
bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Pyhra, wurde mit 1. Juni 2017 als Kommandant der PI Pyhra in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Rudolf Lurger
bis dato zweiter Stellvertreter des Kommandanten der PI Obergrafendorf, wurde mit 1. Juni 2017 als Kommandant der PI Obergrafendorf in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Rudolf Reissig
bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Waidhofen/Thaya, wurde mit 1. Juni 2017 als Kommandant der PI Dobersberg in Verwendung genommen.



Cheflnsp Johann Baumschlager
bis dato Sachbearbeiter bei der LPD NÖ, Referat „Medien/Veranstaltungsmanagement“, wurde mit 1. Juli 2017 als Hauptsachbearbeiter bei der LPD NÖ, Referat „Medien/Veranstaltungsmanagement“ in Verwendung genommen.



Cheflnsp Erwin Eisenhauer
bis dato Kommandant der PI Eggenburg, wurde mit 1. Juli 2017 als Stellvertreter des Kommandanten des BPK Horn und Referatsleiter „Kriminaldienst“ in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Wilhelm Lechner
bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Seibersdorf, wurde mit 1. Juli 2017 als Kommandant der PI Seibersdorf in Verwendung genommen.



Cheflnsp Franz Haubenberger
bis dato Kommandant der PI Loosdorf, wurde mit 1. August 2017 als Kommandant der PI Melk in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Georg Hackl
bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Ottenschlag, wurde mit 1. August 2017 als Kommandant der PI Allentsteig in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den Fachbereichsleitern und den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Verleihung des Polizei-Bergführerabzeichens in Gold an BezInsp Johannes Ungersböck

Johannes Ungersböck der Polizeiinspektion Semmering, Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe NÖ-Süd, erhielt im Zuge der Alpinausbildung „Sommer-Fels“ der LPD NÖ am Dachstein das Polizei-Bergführerabzeichen in Gold.

Johannes Ungersböck ist seit dem Jahr 1992 als aktiver Alpinist der Bundespolizei und seit 1997/1998 als Polizei-Bergführer und Flight-Operator (ehemals Flugretter) des BM.I, tätig.

Er ist auch ein verlässliches und kompetentes Mitglied des Ausbildungsteams und wird daher regelmäßig als Lehrer bei den Alpinausbildungen der LPD NÖ eingesetzt, wobei es ihm bestens gelingt, sein umfassendes Fachwissen und seine langjährige alpine Erfahrung den Schülern zu vermitteln.

Insbesondere als Sportkletterer war und ist Johannes Ungersböck in der Kletterszene Rax/Schneeberg ein Begriff – in seiner Bestform konnte er den oberen 9. Schwierigkeitsgrad klettern. Daher belegte er auch bei den Polizei-Europameisterschaften im Sportklettern in Tirol in der Ge-



Michael Hochgerner, Johannes Ungersböck, Alfred Mannen

samtwertung einen Platz im Spitzefeld und beendete die Bewerbe als bester (ehemaliger) Alpingendarm Österreichs.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei Johannes Ungersböck für die

langjährigen ausgezeichneten Leistungen im Alpindienst der Bundespolizei sehr herzlich bedanken.

Mjr Michael Hochgerner

Foto: LPD NÖ

Die neue Polizeiinspektion Mannersdorf/L.



Neues Blaulichtzentrum Mannersdorf eröffnet!

Am 26. Mai 2017 war es so weit. Die Polizeiinspektion und das neue Feuerwehrhaus in Mannersdorf am Leithagebirge im Bezirk Bruck an der Leitha wurden in Vertretung von Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner von Landeshauptfraustellvertreterin Mag.^a Karin Renner sowie Bundesrat Bgm. Gerhard Schödinger und Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Vor Beginn des Festaktes sorgte ein Platzkonzert der Polizeimusik NÖ unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog für den entsprechenden Aufschwung.

Punkt 15 Uhr konnte Bürgermeister Gerhard David neben den oben genannten Gästen zahlreiche Amtsträger aus der NÖ Landespolitik und dem NÖ Bezirksfeuerwehrkommando begrüßen. Seitens der Landespolizeidirektion NÖ waren des Weiteren LPD-Stv. GenMjr Franz Popp, BA MA, LPD-Stv. HR Dr. Rudolf Slamanig sowie die Bezirkspolizeikommandantin von Bruck/Leitha, Obstlt Sabine Zentner, BA, unter den Ehrengästen.

In altbewährter Art führte der Geschäftsführer vom Römerland Carnuntum, Herr Bernhard Fischer, mit Charme und Witz durch das Programm. Durch die symbolische Übergabe des Schlüssels an den Kom-

mandanten der örtlichen Feuerwehr, Stefan Heinrich und den Dienststellenleiter der Polizeiinspektion, KontrInspr Günther Amelin, wurde schließlich das Blaulichtzentrum offiziell eröffnet. Die Segnung der beiden neuen Gebäude führten Pater Mod. Albin Scheuch und Exekutivseelsorger Mag. Martin Müller durch und stellten den Abschluss des Festaktes dar. Im Anschluss fanden die Besichtigungen der neuen Dienststellen statt, die reges Interesse bei der Bevölkerung fand.

Für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher wurde ein attraktives Programm geboten. Nach dem Festakt

fand natürlich vor dem Feuerwehrhaus eine Geräteschau der Feuerwehr Mannersdorf statt. Und vor der neuen Polizeiinspektion konnten sich die Besucher über die Themen Kinderpolizei bzw. Kriminalprävention informieren. Beim Info-Stand der Einsatz Einheit NÖ gab es die Möglichkeit, Waffen, Ausrüstung und Gerätschaften aus der Nähe zu betrachten.

Zum Ausklang des Tages gab's bei herrlichem Wetter noch ein großes Feuerwehrfest der FF Mannersdorf, bei dem noch kräftig gefeiert wurde.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Ehrengäste bei der Schlüsselübergabe an die beiden Kommandanten



Landeshauptfrau-Stv. Mag.^a Karin Renner bei ihrer Festrede



Stand der Kinderpolizei



Geräteschau der FF Mannersdorf vor dem Feuerwehrhaus



LPD Franz Prucher bei seiner Ansprache mit Moderator Bernhard Fischer



Segnung durch Exekutivseelsorger Martin Müller



Großes Gedränge bei der Besichtigung der neuen Polizeiinspektion



Musikalische Umrahmung durch die Polizeimusik NÖ im vollgefüllten Feuerwehrhaus



Exekutivseelsorger Martin Müller, BR Gerhard Schödinger, LH-Stv. Karin Renner, LPD Franz Prucher, Bezirkshauptmann HR Dr. Peter Suchanek, Sabine Zentner, PI-Kdt. Günther Amelin (sitzend), LPD-Stv. Rudolf Slamanig und LPD-Stv. Franz Popp in der neuen Polizeiinspektion



Info-Stand der Einsatzeinheit NÖ

OSZE-Außenministertreffen

Am 11. Juli 2017 fand im Schlosshotel Mauerbach die OSZE-Außenministerkonferenz statt. Aufgrund der Teilnahme zahlreicher Ministerinnen und Minister wurde die Veranstaltung als Hochrisikoveranstaltung eingestuft. Um die Sicherheit der Teilnehmer und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung garantieren zu können, waren bereits im Vorfeld intensive Planungen erforderlich.

Bereits drei Monate vor der Veranstaltung begann unter Leitung des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung NÖ (LVT NÖ), gemeinsam mit der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung (EGFA) und der Landesverkehrsabteilung (LVA) der Landespolizeidirektion Niederösterreich (LPD NÖ) mit der Planung und Vorbereitungen des Einsatzes. Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten verordnete ein Platzverbot und die erforderlichen Verkehrsmaßnahmen.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung wurden das Hotel und die Delegationsfahrzeuge von Sprengstoffkundigen Organen (SKO), Gefahrenstoffkundigen Organen (GKO) und Sprengmittelspürhunden untersucht. Die Sicherung des Hotels und der an-

geschlossenen Parkanlage wurden von Mitgliedern der Einsatzeinheit NÖ (EE) übernommen.

Am Tag der Konferenz wurde die Straße durch Mauerbach von Polizistinnen und Polizisten des Bezirkes St. Pölten gesichert, um eine reibungslose Zufahrt zum Veranstaltungsort als auch einen reibungslosen Ablauf des sonstigen Fahrzeugverkehrs zu gewährleisten.

Eine besondere Herausforderung für die LVA war es, 60 Lotsungen der Delegationen vom Flughafen Wien-Schwechat, aus Wien und von der Außengrenze Niederösterreichs zum Veranstaltungsort, innerhalb kürzester Zeit mit Dienstmotorrädern und Streifenfahrzeugen durchzuführen. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die Delegationen wieder zu ihren Zielorten gelotst. Dabei wurden sie durch Bedienstete der Landespolizeidirektionen Burgenland, Oberösterreich, Steiermark und Wien unterstützt.

Zur Unterstützung der Lotsungen und Überwachung des Veranstaltungsortes war auch der Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres im Einsatz. Die Innensicherung des Hotels und der Personenschutz hochrangiger Gäste der Konferenz

wurden durch Bedienstete des LVT NÖ und des Einsatzkommandos Cobra durchgeführt. Zum Schutz der IT-Infrastruktur war auch des Cyber Security Center (CSC) des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung vor Ort im Einsatz.

Erstmals wurde in Niederösterreich das Drohnenabwehrsystem des Einsatzkommandos Cobra eingesetzt. Bedienstete der Logistikabteilung der LPD NÖ sorgten in Mauerbach für die Gewährleistung einer ausfallsfreien Funk- und Kommunikationsinfrastruktur. Die Veranstaltung wurde außerdem vom Social Media Team des Büro Öffentlichkeitsarbeit der LPD NÖ auf Twitter und Facebook begleitet.

Für die Koordination und Leitung des Einsatzes wurde in der LPD NÖ ein integrierter Einsatzstab eingerichtet.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Franz Popp, BA MA bedankte sich bei den eingesetzten Kräften für den vorbildlichen und ambitionierten Einsatz, der für den reibungslosen Ablauf dieser international bedeutsamen Veranstaltung gesorgt hat.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller

Lotsen- und Delegationsfahrzeuge in Warteposition





Lotsung einer Delegation durch LVA



Bedienstete des LVT NÖ und BMfEIA beim Empfang der Delegationen



BM Sebastian Kurz begrüßt den russischen Außenminister Sergei Lawrow



EE-NÖ sichert Abreise einer Delegation

Klärung zahlreicher Eigentumsdelikte

Das Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, konnte zwei internationale Tätergruppierungen ausforschen, denen zahlreiche Eigentumsdelikte mit einer Gesamtschadenssumme von 680.000,-Euro zur Last gelegt werden.

Der Bundesminister für Inneres Mag. Wolfgang Sobotka bedankte sich für die hervorragende Ermittlungstätigkeit. Dieser Erfolg ist ein Zeichen der akribischen Arbeit der Ermittler in Niederösterreich und zeigt die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit, so Bundesminister Wolfgang Sobotka.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor Genmjr Franz Popp, BA MA betonte die gute Zusammenarbeit mit den Justizbehörden die notwendig ist, um Kriminalfälle zu klären. Franz Popp bedankte sich bei den Ermittlern: „Durch die engagierte und motivierte Arbeit der Ermittler konnten diese beiden aufsehenerregenden Kriminalfälle geklärt werden“.

Fall 1

In Kooperation mit Europol, deutschen und belgischen Polizeibehörden, dem Bundeskriminalamt und dem Landeskriminalamt Wien wur-

de eine international agierende Tätergruppe ausgeforscht. Vier Beschuldigte befinden sich bereits in Haft. Eine beträchtliche Schadenssumme in der Höhe von rund einer halben Million Euro geht auf das Konto der Kolumbianer.

Bedienstete des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, ermitteln seit Oktober 2016 gegen eine Tätergruppe, die im Bundesgebiet Einbrüche in Wohnobjekte verübt. Die Täter wählten ihre Opfer, bei denen es sich immer um aus Asien kommende Personen und zumeist Geschäftsleute handelt, gezielt aus. Sie gingen äußerst professionell



LKA-Leiter Bgdr Omar Haijawi-Pirchner, LPD-Stv. Franz Popp, EB-Leiter Chef Insp Gerhard Walli



Diebesgut – Reifen



Diebesgut - Kompletträder

und arbeitsteilig vor, indem sie ihre Opfer und deren Lebensgewohnheiten genau ausspionierten.

Der kolumbianischen Tätergruppe wurden nach dem Ermittlungserfolg der Diebstahlsgruppe des Landeskriminalamtes Niederösterreich bisher vier Wohnhauseinbrüche, vier Wohnungseinbrüche, ein versuchter Wohnungseinbruch und eine gefährliche Drohung gegen einen Justizwachebeamten im Zuge der U-Haft zugeordnet werden.



Diebesgut – Silbermünzen



Diebesgut – Silberbarren

Der Wert der Beute – hauptsächlich hochwertige Uhren, Designertaschen, Schmuck und Bargeld – beläuft sich auf ca. 450.000 Euro. Die Sachschadenssumme wird mit etwa 10.000 Euro beziffert.

Fall 2

Bedienstete des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, konnten eine elfköpfige bulgarische Tätergruppe, die in unterschiedlicher Zusammensetzung in der Zeit von Juli 2016 bis Jänner 2017 insgesamt 45 Diebstähle und Einbruchsdiebstähle in Firmen in Tirol, Burgenland, Steiermark und Niederösterreich begangen haben sollen ausforschen. Der Tätergruppe konnte auch noch ein Einbruchsdiebstahl in eine Firma im Bezirk Kitzbühel aus dem Jahr 2013 zugeordnet werden.

Dabei dürfte es die Tätergruppierung auf hochpreisige Reifenkomplettsätze, PKW-Katalysatoren und Altbatterien abgezielt haben. Die Reifenkomplettsätze wurden meist von im Freien platzierten Ausstellungsfahrzeugen des hochpreisigen Segmentes durch Aufbocken der Fahrzeuge abmontiert. Auch dürfte in 24 Fällen Pkw-Katalysatoren gestohlen sowie in drei Fällen mehrere tausend Kilo Altbatterien durch Aufbrechen von Lagercontainer im Au-

ßenbereich diverser Firmen gestohlen worden sein.

Der bulgarischen Tätergruppe konnten insgesamt 45 gewerbsmäßige Diebstähle bzw. Einbruchsdiebstähle mit einer Gesamtschadenssumme von 220.000,- Euro zugeordnet werden. Das erbeutete Diebesgut im Wert von 143.000,- Euro dürften die Beschuldigten an diverse Händler in Bulgarien verkauft haben.

Foto: LPD NÖ



Criminal Histroy:

Notes:

- Armed and dangerous.
- \$100,000 Reward for capture

Kriminalitätsentwicklung 2017 in NÖ

Die positive Kriminalitätsentwicklung in Niederösterreich für das erste Halbjahr 2017 ist der engagierten und professionellen Arbeit der niederösterreichischen Polizistinnen und Polizisten zu verdanken, so der stellvertretende Landespolizeidirektor Generalmajor Franz Popp, BA MA. Die Landespolizeidirektion Niederösterreich bedankt sich dafür recht herzlich bei ihren Bediensteten.

Die polizeiliche Kriminalstatistik für Österreich kann für den Zeitraum Jänner bis Juni 2017 höchst erfreuliche Zahlen vorweisen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Zahl der angezeigten Fälle von 269.342 auf 251.795 gesunken, das entspricht einem Rückgang von 6,5 Prozent.

In Niederösterreich gingen die Anzeigen von 36.991 auf 33.819 zurück, was einem Rückgang von 8,6% be-

deutet. Im Gegenzug stieg die Aufklärungsquote um 2,3% auf 49,4% an.

Entwicklung einzelner Deliktsfelder:

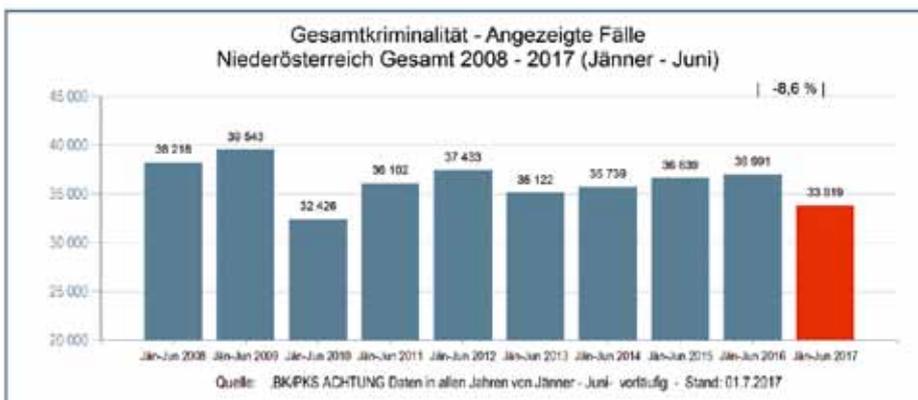
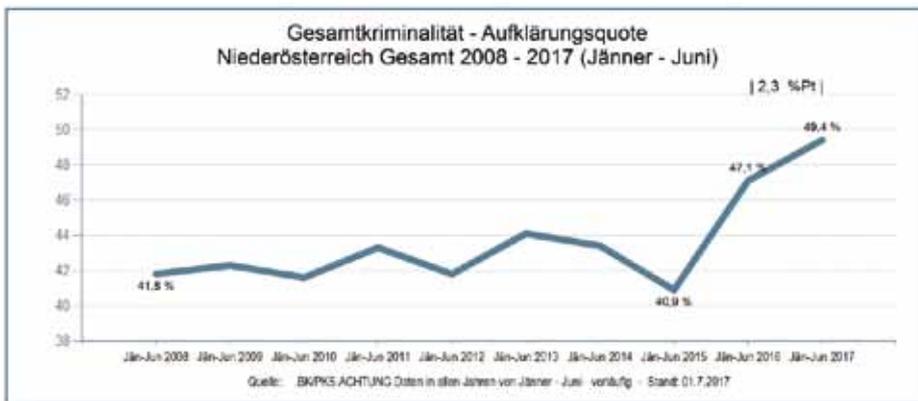
Bei den Einbruchsdiebstählen in den Wohnraum ist im ersten Halbjahr 2017 ein Rückgang von 2% zu verzeichnen wobei gleichzeitig die Aufklärungsquote um 0,9% gestiegen ist.

Die Zahlen bei den Kraftfahrzeugdiebstählen sind im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend.

Einen Anstieg gab es im Bereich der Cyberkriminalität, wo eine Steigerung von 23,5% verzeichnet werden musste. Dabei konnte auch bei den Klärungen eine Steigerung von 8,1% erzielt werden. In den Deliktsfeldern der Wirtschaftskriminalität und des Internetbetruges gehen die Zahlen in dieselbe Richtung. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität gab es eine Steigerung um 10,1% und im Bereich des Internetbetruges eine Steigerung um 37,8%. Obwohl es auch in diesen Bereichen eine Steigerung der Aufklärungsquote werden diese Kriminalitätsformen zukünftig eine Herausforderung für die Polizei sein.

Eine positive Entwicklung gab es bei den Gewaltdelikten. Hier gab es einen Rückgang um 13,2% der angezeigten Delikte. Die bereits bisher hohe Aufklärungsquote konnte um 1,5% auf 90,6% gesteigert werden.

Foto: LPD NÖ



Blaulichttag Rotes Kreuz Gänserndorf

Am 10. Juni 2017 fand auf dem Areal und in den Räumlichkeiten des Roten Kreuzes Gänserndorf ein Blaulichttag statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde durch die PI Gänserndorf und den zuständigen Sicherheitsbeauftragten, BezInsp Patrick Tomek sowie BezInsp Johannes Karall die Initiative GEMEINSAM.SICHER im Bezirk Gänserndorf vorgestellt.

Zahlreiche Besucher zeigten Interesse am gegenständlichen Projekt. Außerdem konnte für die PI Leopoldsdorf/Marchfeld ein zusätzlicher Sicherheitspartner gewonnen werden.

Foto: LPD NÖ



Patrick Tomek erläutert den Besuchern die Ausrüstung der Polizei



Patrick Tomek und Johannes Karall

Benefiz-Frühshoppen der Polizei Mistelbach

Rund 500 Personen folgten der Einladung des Bezirkspolizeikommandos Mistelbach zum 2. Benefiz Frühshoppen nach Siebenhirten/Kulturstadl. „Der tolle Besuch hat unsere Erwartungen weit übertroffen, zumal zahlreiche Veranstaltungen in der Umgebung stattfinden“, gestand Bezirkspolizeikommandant Oberst Florian Ladengruber in seiner Begrüßung und betonte, dass dieses große Interesse auch die Verbundenheit und das Vertrauen in die Exekutive zeige.

Gleichzeitig war dies auch Auftaktveranstaltung im Weinviertel zur Initiative des BMI „GEMEINSAM.SI-



GenMjr Arthur Reis, Bgm Dr. Alfred Pohl, Florian Ladengruber, Helmut Geissler, ÖBV, LR Karl Wilfing, LPD-Stv. Franz Popp, BH Verena Sonnleitner, BezPolKdt-Stv. Hannes Jantschy, BezFFKdt Reinhard Steyer, LTAbg Manfred Schulz

CHER“. Dieses Projekt hat den Dialog zwischen Bürger/Innen, Gemeinden und Polizei zum Ziel, um gemeinsam Lösungen zu sicherheitsrelevanten Themen zu finden. Sicherheit ist Vertrauenssache und kann nur durch die enge Vernetzung aller Beteiligten, der Akzeptanz der Gemeinden, der Flexibilität der Polizei und der Kooperation mit der Bevölkerung gewährleistet werden.

Unter dem Ehrenschutz von Frau Dr.ⁱⁿ Christa Kummer – selbst Patin für das Projekt GEMEINSAM.SICHER – und dem Landespolizeidirektor NÖ – HR Dr. Franz Prucher – begann dieser Benefiz-Frühshoppen am 21. Mai im Kulturstadl in Siebenhirten unter besten Voraussetzungen.

Ein Freiwilligenteam bestehend aus ca. 40 Kolleginnen und Kollegen samt Begleitung hat bereits ein paar Tage vorher die Location auf Vordermann gebracht.

Kurz vor dem offiziellen Beginn um 10 Uhr trafen bereits die ersten Gäste ein. Die Musikgruppe „G`mischte Partie“ stimmte gerade die Instrumente, auf einer Grünfläche vor dem Stadel wurden noch zusätzliche Sitzmöglichkeiten aufgestellt.

Viele Bürgermeisterinnen und Bür-

germeister des Bezirkes sowie Sicherheitspartner von GEMEINSAM.SICHER waren ebenfalls anwesend und ließen sich beim Infozelt „GEMEINSAM.SICHER in Mistelbach“ beraten.

Aufgrund des starken Verkehrsaufkommens in Siebenhirten darf hier die Aussage eines Besuchers zitiert werden: „Wir brauchen kein Parkhaus am Mistelbacher Hauptplatz sondern beim Kulturstadl in Siebenhirten!“ Durch die Anwesenheit mehrerer Redakteure der Printmedien fand diese Veranstaltung auch einen breiten Zugang in der Öffentlichkeit.

Der Reinerlös wurde am 7. Juni im Zuge einer Pressekonferenz an die Kolpinghäuser Mistelbach und Poysdorf sowie an den Verein BBA in Laa/Thaya übergeben, welche allesamt mit behinderten Menschen arbeiten.

Die letzten Gäste verließen gegen 15 Uhr den Event. Die Polizei Mistelbach konnte auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken!

AbtInsp Dieter Rath

Foto: LPD NÖ

Ehrung der Sieger auf Landesebene!

Am 24. Mai 2017 wurden die drei siegreichen Projekte des Wettbewerbs „GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule“ im Leopoldsaal in St. Pölten geehrt.

Unter zahlreichen eingesendeten Projekten wurden letztendlich drei ausgewählt, die jeweils mit 500 Euro prämiert wurden. Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, Landespolizeidirektorstellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA, Genmjr Anton Haumer, Landesschulrat Mag. Johann Heuras, Abgeordneter zu NÖ Landtag Mag. Lukas Mandl und die Sicherheitsbotschafterin Dr.ⁱⁿ Christa Kummer gratulierten den Siegern herzlich und überreichten ihnen den wohlverdienten Preis.

In der Kategorie 1.-4. Schulstufe siegte die VS St. Aegydt am Neuwalde mit dem Thema Sicherheit am Schulweg. Im Zuge des Projektes wurde ein Gehweg geschaffen, um den Kindern mehr Sicherheit am Weg in die Schule zu bieten.

In der Kategorie 5.-8. Schulstufe siegte die Landessonderschule Allentsteig mit dem Thema des Wiedergutmachungsprinzips. Den Schülerinnen und Schülern wird vermittelt, dass jede Handlung im Leben Konsequenzen hat. Fehler dürfen passieren, jedoch soll man daraus lernen. Dazu wird eine Wiedergutmachungstafel eingeführt, wobei diese den jeweiligen Stärken der betroffenen Kinder entspricht.

In der Kategorie 9. Schulstufe bis Matura siegte die Business Education Bruck an der Leitha mit dem Thema Cybermobbing. Es werden Angebote für die Öffentlichkeit geschaffen, um zum Thema zu beraten, zu informieren und zu sensibilisieren. Die Konsequenzen werden klar gemacht und Strategien zum Schutz bzw. Möglichkeiten der Hilfe vorgestellt.

Die drei Gewinner ziehen nun in das Bundesfinale ein und werden Niederösterreich dort würdig vertreten.

Foto: LPD NÖ



Die erfolgreichen Gewinner

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

Sicherheit: kein Monopol

Urlaub vorbei? Erholungsfaktor eingetreten? Tipps des kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes beherzigt? Beweis einer funktionierenden Nachbarschaft neuerlich erbracht? Ein für die Polizei unverzichtbarer Partner nicht nur in der Kriminalitätsvermeidung (Prävention), sondern auch in der Kriminalitätsbekämpfung ist zweifelsohne die Bevölkerung. Schon viele strafbare Handlungen konnten durch dieses konstruktive „Miteinander“ geklärt werden; wie viele Delikte verhindert werden konnten, lässt sich in Zahlen naturgemäß nicht ausdrücken. Konnte bisher das Sicherheitsgefühl der Menschen ausschließlich durch die Präsenz der Exekutive abgedeckt werden,

so wird es nun zusehends wichtiger, durch entsprechende Eigenvorsorge im Privatbereich die Tätigkeit der Polizei zu unterstützen – eine Maßnahme, die im Großteil aller mitteleuropäischen Länder seit geraumer Zeit als selbstverständlich gilt.

Zivilcourage ist – grundsätzlich – zu begrüßen, allerdings darf dadurch weder das eigene, noch das Leben Unbeteiligter gefährdet werden. Eigentumsschutz durch beispielsweise mechanische Sperren ist zweifellos mit weniger persönlichem Risiko verbunden. Ebenso sollte einem zwar legalen, aber ungeübten Einsatz von Waffen nur „bedingter“ Erfolg beigegeben werden. Die Hemmschwelle des kriminellen Gegenübers ist zu-

meist um ein Vielfaches niedriger, und die eigene Waffe könnte sehr rasch in falsche Hände geraten! Viele potentielle Täter lassen sich durch das bloße Vorhandensein eines sichtbaren Einbruchsschutzes abschrecken, weil das Eindringen in ein gesichertes Objekt mit ungleich höherem Aufwand bzw. größerem Risiko verbunden ist – warum es sich also unnötigerweise schwerer machen, wenn die Häuser daneben offensichtlich ungeschützt sind – allerdings: mit einem im Schatten des Gartens dösenden und daher „visuell“ (noch!) nicht wahrnehmbaren „Vierbeiner“ sollte immer gerechnet werden - auf den besten Freund des Menschen ist immer Verlass! Das Bundesland Niederösterreich setzt





seit einigen Jahren schon sehr erfolgreich auf das Thema „Sicherheit“ und unterstützt den Einbau sicherheitstechnischer Einrichtungen.

Unser gemeinsames Ziel kann es also nur sein, gemeinsam für Sicherheit zu sorgen. Mit 1. Juni 2017 begann der Echtbetrieb der BMI-Initiative GEMEINSAM.SICHER in ganz Österreich, wobei speziell ausgewählte Polizeibedienstete noch enger mit den Menschen dieses Landes sowie unterschiedlichsten Behörden und Organisationen zusammenarbeiten. Es wäre natürlich nicht richtig, dieses „Dialogmodell“ als neu zu bezeichnen, denn gerade am Land war Bürgernähe immer ein erklärtes Ziel. Durch diese Initiative soll den Bürgerinnen und Bürgern noch mehr Möglichkeit gegeben werden, an der Gestaltung der öffentlichen Sicherheit in ihrer Gemeinde oder ihrer Stadt aktiv mitzuwirken, wobei das Hauptaugenmerk bürger-

naher Polizeiarbeit vor allem Wohngebiete, öffentlichen Raum sowie Bildungs- und soziale Einrichtungen umfasst. Einen weiteren wesentlichen Aspekt bildet der Abbau subjektiver Ängste, um das in einem sehr sicheren Land wie Österreich von der Realität bisweilen abweichende subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen wieder verstärkt anzuheben.

Einer der Höhepunkte vorbildlicher Zusammenarbeit im Sinne einer gemeinsamen Sicherheit gipfelt in der alljährlichen Verleihung des NÖ. Sicherheitsverdienstpreises – eine Auszeichnung, die für selbstlosen Einsatz im Interesse der Bevölkerung verliehen wird. Beispielhaft zu nennen wären zwei Polizeibedienstete, die eine Person aus einem brennenden Haus trugen und damit zu Lebensrettern wurden. Aber auch ein mutiger Senior, der durch kluges Verhalten einen Bankräuber in die Flucht schlug; des

Weiteren zwei Waidmänner, die durch aufmerksame Beobachtung einen Bankraub verhindern konnten.

Sicherheit ist nicht alles, aber ohne Sicherheit ist alles nichts! Sicherheit, so wie wir sie kennen, ist auch in einem Land wie Österreich, das im internationalen Vergleich zu den sichersten Ländern der Welt zählt, nicht selbstverständlich! Sicherheit liegt also nicht ausschließlich in der polizeilichen Verantwortung, wobei z.B. der für die meisten von uns kaum überschaubare Bereich der „Cyberkriminalität“ stetig zunimmt, und auch die Polizei auf ausgewiesene Experten zurückgreift, um dieser Verbreichensform erfolgreich begegnen zu können.

Der eigentlich sehr komplexe Begriff „Sicherheit“ als Zusammenschluss vieler Detailbereiche und Einzelinteressen wird zusehends „handhabbarer“, je mehr Menschen sich darum bemühen. Zahlreiche Erfolge in jüngster Vergangenheit beweisen, dass nicht nur die Arbeit der Polizei in unserem Heimatbundesland Niederösterreich eine großartige ist, sondern dass eine sinnvolle „Verlinkung“ zwischen Polizei und Zivilbevölkerung die Chance auf Sicherheit zusätzlich anhebt ... denn Sicherheit beginnt bei jedem Einzelnen.

*Ihr/Euer
Arthur Reis*



Polizeikapellmeister KontrInsp Franz Hubacek tritt den Ruhestand an!

Franz Hubacek, dienstführender Beamter der PI Laa/Thaya-AGM, wurde in Anerkennung und Würdigung seiner vorbildlichen Dienstauffassung sowie seines besonderen Engagements in der langjährigen Sonderverwendung als Polizeimusiker und stellvertretender Kapellmeister im Zuge der Musikprobe von GenMjr Franz Popp, BA MA und Kapellmeister GrInsp Franz Herzog sowie den anwesenden Musikerinnen und Musiker in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Franz Hubacek war sehr verlässlich und bei der Dienstführung und Kollegenschaft der Polizeimusik sehr beliebt und anerkannt. Er lebte im Orchester eine hervorragende Kameradschaft, die bei allen Musikerinnen und Musikern sehr geschätzt wurde. Bei den Ausrückungen und Veranstaltungen, welche von der Polizeimusik zu absolvieren waren, zeigte Franz Hubacek große Einsatzbereitschaft im und außer Dienst.

Franz Hubacek wurde im Jahre 2004 von der Zollwachemusik zur damali-



Franz Hubacek

gen Gendarmeriemusik übernommen und war bis zu seiner Pensionierung mit 31. Juni 2017 insgesamt 13 Jahre im „Tenorregister“ bei der Polizeimusik NÖ tätig.

Oftmals leitete Franz Hubacek Musikproben und Musikeinsätze in der Eigenschaft als Kapellmeisterstellvertreter. Dem stellvertretenden Kapellmeister der Polizeimusik NÖ, Franz Hubacek, wurde im Zuge der Musikprobe von Franz Popp herzlich gedankt. In seiner Laudatio dankte Franz Popp und Franz Herzog für die jahrelange Tätigkeit am Tenorregister und als Kapellmeister-Stellvertreter. Er war ein äußerst verlässlicher Beamter und verrichtete seinen Dienst auf der Polizeiinspektion Laa/Thaya-AGM.

Als Dankeschön wurde ihm als Erinnerung an die Zeit bei der Polizeimusik NÖ ein Fassboden mit Initialen sowie einem geschnitzten Tenorhorn überreicht.

Alle Polizeimusiker bedankten sich abschließend bei Franz Hubacek und wünschten ihm für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute.

Musikmeister AbtInsp Leopold Eismayer

Foto: LPD NÖ



Franz Herzog, Franz Hubacek und Franz Popp

Oberst iR Karl Dallinger ist 75!

Der unverändert jung gebliebene Karl Dallinger beging am 9. Juni 2017 sein 75. Wiegenfest, welches er diesmal in Dankbarkeit ob seiner Genesung nach seiner überstandenen Krankheit feierte. Der Landespolizeidirektorstellvertreter, Leiter des Geschäftsbereich A, GenMjr Franz Popp, BA MA übergab dem Jubilar im Beisein des Leiters der Logistikabteilung, Oberst Robert Klaus, ChefInsp iR Erich Fasching und GrInsp Günter Pflügler ein Polizeijahrbuch und ein Gendarmerie-Erinnerungsbuch. Karl Dallinger, 1942 in Peigarten, Bezirk Waidhofen an der Thaya geboren, erlernte nach seiner Schulzeit das KFZ-Mechanikerhandwerk und diente beim Bundesheer beim Panzerbataillon in Horn. 1962 der Bundesgendarmerie beigetreten, in der Gendarmeriekaserne in Meidling den Grundausbildungslehrgang absolviert, wurde er 1964 auf den damaligen GP Mödling 1 ausgemustert, wo er sieben Jahre Dienst verrichtete. 1971 bestand er die Beamtenmatura und anschlie-

ßend die Prüfung in der Staatsrechnungswirtschaft. Es folgte 1971 bis 1973 der gehobene Fachkurs mit ausgezeichnetem Gesamterfolg. 1973 wurde er nach Wien als Referatsleiter zum Ökonomischen Referat des Landesgendarmeriekommandos für NÖ in die Meidlinger Kaserne bestellt. In dieser Zeit wurde er zum Vertreter des geschäftsführenden Leiters des Massafonds der Bundesgendarmerie bestellt. Nach vier Jahren (1977) wurde er zum Leiter des Referates V/b bestellt, wo er für Besoldung, Pensionen, Nebengebühren u. VB-Personalagenden verantwortlich war. 1978 und 1979 wurde er dem damaligen Gendarmeriebegleitkommando (heutige EKO-Cobra) als Referatsleiter und Zugskommandant dienstzugeteilt. 1994 wurde Karl Dallinger zum Referatsgruppenleiter der RG V (Ökonomische Abteilung) bestellt unter gleichzeitiger Mitführung des Referates V/a (Bau- u. Mietangelegenheiten) und des Referates V/b (Besoldung, etc.). In diesem Jahr erfolgte auch die

Amtstitelverleihung zum Oberst. Im Jänner 1995 erfolgte reformbedingt die Umbenennung zum Leiter der Wirtschaftsabteilung (Abt. 31), sowie zum Leiter des Referates 311 und zum Stellvertreter des damaligen Gruppenleiters 3. Im Jahre 2002 wurde er durch eine weitere OGO-Reform zum Leiter der „Wirtschaftsabteilung“ (WA) ernannt. Im Verlauf seiner Dienstzeit erwarb er sich auch die Qualifikation als Gendarmerie-Alpinist. Nach etwas über 40 Dienstjahren beendete er mit 30. November 2002 seine aktive Laufzeit bei der Gendarmerie und trat in den verdienten Ruhestand. Sehr geehrter Herr Oberst! Wir wünschen Ihnen für die nächste Zukunft alles Gute, vor allem gesundheitliches Wohlergehen und viel Kraft und Energie für den gemeinsamen Lebensabend mit ihrer Gattin und ein herzliches Weidmannsheil.

*Robert Klaus
Günter Pflügler
Foto: LPD NÖ*



Robert Klaus, Erich Fasching, Gattin Inge und der Jubilar, Franz Popp

BezInsp iR Karl Nolz – Gratulation zum 85. Geburtstag

Am 26. April 2017 feierte Karl Nolz, seinen 85. Geburtstag. Anlässlich dieses erfreulichen Ereignisses wurde dem Jubilar am Nachmittag des 16. Juni 2017 durch Bezirkspolizeibezirkskommandant-Stellvertreter ChefInsp Leopold Heindl, ChefInsp iR Peter Pennerstorfer und BezInsp iR Josef Gurschl, ein Gratulationsbesuch in seinem wunderschönen Eigenheim in Kleinstaasdorf bei Tulln abgestattet.

Dabei durfte dem unglaublich rüstigen Jubilar im Namen der Landespolizeidirektion für Niederösterreich, als auch namens der aktiven und im Ruhestand befindlichen Polizei- und Gendarmeriekollegenschaft, sowie des Tullner Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisches, verbunden mit den allerbesten und herzlichsten Gratulationen und Glückwünsche zum Geburtstag ein Geschenkkorb samt Ehrenurkunde und seiner lieben Gattin Martha ein Blumenstrauß überreicht werden.

So wurde im Rahmen dieser kleinen Feierstunde im überaus blumenreichen Garten auf der überdachten Terrasse, bei vorzüglicher Verköstigung und Bewirtung durch seine charmanten Gattin Martha und Schwester Hedwig Raschbacher, über frühere Begebenheiten erzählt und diskutiert.

Der Jubilar freute sich ganz besonders über Seniorenbeirat Josef Gurschl, mit dem er gemeinsam noch auf dem Gendarmerieposten in Tulln Dienst verrichtete. In Erinnerungen schwelgend, erzählten sie über die damals große Mäuseplage auf der Dienststelle, bei welcher während eines Nachtdienstes 24 Mäuse mittels Mäusefallen gefangen genommen werden konnten. Es dauerte damals einige Zeit, bis die kleine Öffnung in der Holztramdecke im alten Gendarmeriegebäude gefunden und die Mäuse vernichtet werden konnten.

Unser rüstiger Pensionist verbringt seine Freizeit mit seiner lieben Gattin, vor allem im großen schön gepflegten



Hedwig Raschbacher, Leopold Heindl, Josef Gurschl, Martha und Karl Nolz, Peter Pennerstorfer

Gemüsegarten. Wir kamen vor lauter Staunen nicht heraus, wie viele Gemüsearten das Ehepaar angebaut hat. Eindrucksvoll führte uns der Jubilar durch den gesunden und biologischen Garten. Er erklärte uns, dass der Garten natürlich mit Liebe gedüngt, gepflegt und gehegt wird. Mit der Ernte aus dem eigenen Garten können beide, samt deren Kindern, im Sommer den Speiseplan bereichern.

Karl Nolz wurde am 26. April 1932 in Frauenhofen geboren. Seine Eltern betrieben eine Landwirtschaft. Er und seine sieben Geschwister mussten natürlich in der Landwirtschaft mitarbeiten. Die Volksschule besuchte er in Frauenhofen und das Gymnasium in Tulln. Nach der Pflichtschule erlernte er den Gärtnereiberuf.

Am 6. Dezember 1954 trat Karl Nolz in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Während der Ausbildung besuchte er den GAL-Kurs in der Schulabteilung in Wien. Nach der Ausbildung wurde er am 2. August 1956 zum Gendarmerieposten Sulz im Wienerwald als eingeteilter Beamter versetzt. Vom 25. August 1959 bis 30. September 1972 verrichtete er am Gendarmerieposten Riederberg seinen Dienst. Anschließend wurde er dem Gendarmerieposten Tulln zugeteilt. Ab dem 1. April 1979 wurde er

nach Wien zum Referat IV/b versetzt und blieb bis zu seiner Pensionierung mit Ablauf des 30. April 1992.

Eine große Anzahl an Auszeichnungen und Belobigungen zeugen von einer korrekten, mit Fleiß und Einsatzfreude im öffentlichen Dienst erbrachten, Pflichterfüllung. Hier handelt es sich um:

- Exekutivdienstzeichen
- 4 Belobigungszeugnisse des LGK f NÖ
- Dank und Anerkennungsschreiben bezüglich Versetzung in den Ruhestand
- silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich
- Goldene Medaille für Verdienst um das Bundesland Niederösterreich

Lieber Kollege, Herr BezInsp iR Karl Nolz!

Herzlichen Dank für die erwiesene Gastfreundschaft und ein besonderes Dankeschön an die nette Ehegattin Martha und ihre Schwester Hedwig für die großzügige Bewirtung.

Das Bezirkspolizeikommando Tulln darf Dir abschließend nochmals zum 85. Geburtstag alles erdenklich Gute, viel Lebensfreude in Deinem Garten, sowie viele glückliche, zufriedene und gesunde Jahre im Kreise der Familie wünschen.

Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Franz Lenz, ein fröhlicher 80er!



Erich Fasching, Günter Gassner, Jubilar Franz Lenz, Claudia Lederer, Helmut Schneider mit Gattin Marianne



Günter Pflügler, Franz Lenz und Erich Fasching

Die Unverwüstlichkeit des ehemaligen 80-jährigen Kollegen Franz Lenz zeigt sich darin, dass er bereits kurze Zeit nach einigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen eine Abordnung der Landespolizeidirektion anlässlich seines runden Geburtstages empfing. Oberst Günter Gassner, BA, Stellvertreter des Abteilungsleiter der Logistikabteilung, ChefInsp iR Erich Fasching, ehemalig LA 5-Unterkunftswesen, KontrInsp iR Helmut Schneider, ebenfalls ehemalig LA 5, GrInsp Günter Pflügler, Pensionistenbetreuer der Logistikabteilung und die charmante Kollegin FOInsp Claudia Lederer, Sekretariat des LPD-Stellvertreter, Geschäftsbereich A, welche als sehr junge Bedienstete bei der seinerzeitigen RG V in der Meidlinger Kaserne mit Franz Lenz zusammenarbeitete. Diesmal trafen wir uns in einem Lokal in Mödling, wo wir mit dem Jubilar ein Mittagessen einnahm-

men. Anschließend gab es noch eine kleine Besichtigung im nahegelegenen Schrebergarten von Helmut Schneider. Dort übermittelte Günter Gassner im Namen der LPD sowie der Logistikabteilung dem „Geburtstagskind“ die besten Glückwünsche und übergab im Zuge dessen das aktuelle Polizeijahrbuch. Claudia Lederer überreichte ihm ein Buch von Friedrich Brettnner mit dem Titel „Die Gendarmerie in Österreich 1955 bis 2005“.

Der Jubilar schilderte so manche lustige Anekdote aus seinem 40-jährigen Gendarmeriedienst. Seinen Außendienst verbrachte er 1961 bis 1969 auf dem ehemaligen GP Schwarzenau. 30 Jahre war der am 27. Juni 1937 in Langau bei Geras geborene Franz Lenz bei der Wirtschaftsabteilung (vor 1995 Ökonomisches Referat-RG V) des damaligen Landesgendarmeriekommando für NÖ tätig. Die Tätigkeitsfelder waren vorerst als eingeteilter Beamter

bei der Rechnungsgruppe, Kassaführung und bei den Standesausweisen. Nach der Ausbildung zum dienstführenden Beamten im Jahre 1981/82 wurde er als Sachbearbeiter verwendet und ab 1992 zum Hauptsachbearbeiter, 1995 zum Sachbereichsleiter befördert, wo er den internen Dienstbetrieb mit viel Geschick und Humor lenkte. Auch die Küchenleitung im Gebäude der Stabsabteilung gehörte zu seinen Obliegenheiten. Ab 1983 war er überdies als Personalvertreter tätig.

Werter Herr Abteilungsinspektor in Ruhe, Lieber Franz! Wir dürfen dir nochmals für diesen schönen Nachmittag danken und weiterhin schöne und ruhige Tage im Ruhestand wünschen. Vor allem aber alles Gute für deine Gesundheit.

Günter Gassner
Günter Pflügler

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Werner Zechmeister – ein aktiver 80er!

Werner Zechmeister feierte am 18. Juni 2017 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchte den Jubilar Obstlt Horst Schmutzer, Mjr Andreas Kronsteiner, ChefInsp Ferdinand Humpl und

BezInsp Wolfgang Krumböck des BPK Amstetten sowie KontrInsp Franz Hinterberger der PI Oed und überbrachten die besten Wünsche der Kollegenschaft. Werner Zechmeister wurde am 18. Juni 1937 in

Malspitz (ehemalige CSSR) geboren. Seine Kindheit verbrachte er in der elterlichen Landwirtschaft und nach der Vertreibung aus der Tschechoslowakei im Jahr 1945 in Ladendorf, Bezirk Mistelbach, wo er auch die

Pflichtschule absolvierte. Vor der Ableistung des Präsenzdienstes beim Österreichischen Bundesheer und im Anschluss bis zum Eintritt in die Österreichische Bundesgendarmerie am 31. März 1962, arbeitete er als landwirtschaftlicher Facharbeiter. Nach Absolvierung der Gendarmerieschule versah er als eingeteilter Beamter auf dem Gendarmerieposten Rosenau am Sonntagberg seinen Dienst.

Nach Absolvierung der Ausbildung zum dienstführenden Beamten war er als Sachbeamter auf dem damaligen GP Kematen an der Ybbs und auf dem ehemaligen GP Oed eingeteilt. Mit 1. September 1986 wurde er Stellvertreter des Kommandanten und am 1. Dezember 1991 Kommandant des GP Oed. Am 1. August 1997 wurde er auf eigenem Wunsch in den Ruhestand versetzt. Werner Zechmeister lebt mit seiner Gattin Hildegard im gemeinsamen Einfamilienhaus in Ardagger Stift. Seine Leidenschaft gehört



Franz Hinterberger, Ferdinand Humpl, der Jubilar, Horst Schmutzer, Andreas Kronsteiner, Wolfgang Krumböck

der Fischerei, die er über Jahrzehnte erfolgreich ausübte. Mit besonderem Stolz erfüllt ihn die Tatsache, dass sein Sohn Oliver und sein Enkel Christoph in seine Fußstapfen getreten sind und der Sohn als PI-Kommandant in Amstetten und sein Enkel als Stellvertreter des Kommandanten auf der PI Neumarkt an der Ybbs ihren Polizeidienst versehen. Im Zuge der Feier sagte er

den bemerkenswerten Satz, dass nicht nur die 80-Jährigen recht haben sondern auch die Jungen.

Wir möchten uns bei Werner Zechmeister und seiner Gattin für die gastfreundliche Aufnahme bedanken und ihm und seiner Gattin für die künftigen Lebensjahre alles Gute wünschen.

Franz Hinterberger

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Herbert Hartl wurde 80

Nachdem Herbert Hartl Ende Juli 2017 seinen 80er feierte, besuchten AbtInsp Anton Fries, stellvertretender Dienststellenleiter der PI Spitz gemeinsam mit dem Bezirkspolizeikommandanten von Krems, ObStlt Manfred Matousovsky am vermutlich heißesten Tag des Jahres 2017 den Jubilar in seinem Haus in Spitz an der Donau im Herzen der Wachau. Während der Sohn des „Geburtstagskindes“ diesen bei der Bewirtung der Gäste tatkräftig unterstützte, wurden nicht nur frühere und aktuelle dienstliche Themen diskutiert, sondern so manches tagespolitische Geschehen erörtert, nachdem Kollege Hartl aufmerksam Nachrichten verfolgt und Zeitungen liest. So zeigte sich dieser bei vielen Themen „tagesaktuell“ informiert. Manfred Matousovsky hat den engagierten Beamten mit besten Lokal- und Personalkenntnissen noch in der

Aktivzeit kennengelernt und auch die Leistungsbereitschaft des Hochalpinisten geschätzt. Krankheitsbedingt muss der Jubilar nun zwar kürzer treten, kann aber zu Recht stolz auf das Geleistete und insbesondere auf seine Kinder und Enkelkinder sein.

Die Kameraden der Polizei wünschen Herbert Hartl, der seinen Exekutivdienst - abgesehen von Zuteilungen - ausschließlich auf dem Gendarmerieposten Spitz leistete, weiterhin viel Kraft für die Bewältigung der täglichen Anforderungen.

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Herbert Hartl war zunächst landwirtschaftlicher Arbeiter und arbeitete im elterlichen Betrieb. Seinen Militärdienst verrichtete er bei der Artillerieabteilung in Baden, wo er es bis zum Vormeister (vormalige Bezeich-



Anton Fries, der Jubilar und Manfred Matousovsky

nung für den Dienstgrad „Gefreiter“) brachte.

Am 1. März 1959 trat er in die Bundesgendarmerie ein, absolvierte seine Ausbildung bei der Ergänzungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich und wurde 1960 zum GP Spitz versetzt. Dort leistete der Beamte zuverlässig und engagiert 34 Jahre lang seinen Dienst bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit 1. April 1994.

Manfred Matousovsky

Foto: LPD NÖ

3. Ball der Polizei Niederösterreich

Nachdem die ersten beiden Bälle der Polizei Niederösterreich großartige Erfolge waren, wird es auch 2017 wieder eine Neuauflage geben.



Am 24. November 2017, ab 19:30 Uhr, findet der Ball der Polizei Niederösterreich auf der Burg Perchtoldsdorf statt.

Die Balleröffnung wird von einem Jungdamen- und Jungherrenkomitee der Bildungszentren Traiskirchen und Ybbs unter der Leitung von Johann Schwebach von der Tanzschule Schwebach vorgenommen werden.

Für die Musikalische Umrahmung

sorgt die Big Band der Polizeimusik Niederösterreich und die Jazz-Combo der Militärmusik Niederösterreich mit einem ansprechenden Repertoire, das alle Tanzrichtungen abdeckt.

- Die Disco wird Tanzmusik bis in den frühen Morgen spielen.
- Durch den Abend führt Moderator Wolfram Pirchner.
- In der Wein- und Sektkabarett werden sie

mit edlen Wintertropfen aus dem Hause Josef Edlinger aus Furth/Palt und den Landesweingütern Niederösterreich verwöhnt.

- Für jede Dame gibt es eine Damenspende.
- Karten für den Ball wird es in Kürze bei allen Ö-Ticket-Verkaufsstellen geben.

Nähere Informationen unter www.ballderpolizei.at

Fotos: LPD NÖ



BALL

DER POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

BURG PERCHTOLDSDORF
HYRTLASSE 4, 2380 PERCHTOLDSDORF

FREITAG
24.
NOVEMBER

20⁰⁰
UHR

EINLASS: 19:30
ENDE: 03:00

ERÖFFNUNG | SHOWEINLAGE | TOMBOLA | KIEBERER-BAR | WEIN- & SEKTBAR
BIGBAND DER POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH | JAZZ-COMBO DER NÖ MILITÄRMUSIK

AbtInsp iR Alois Teuschl – ein jung gebliebener 75er



Johannes Frühwirth, Alfred Doppler, Erna Teuschl, Manfred Matousovsky, der Jubilar, Markus Feuchtner, Franz Fügler und Karl Simlinger

Anfang März 2017 beging der im Bezirk Krems wohnhafte Alois Teuschl, lange Jahre Kommandant des ehemaligen GP Lichtenau, seinen 75. Geburtstag. Durch zahlreiche Terminprobleme kam es schließlich Mitte Mai zu einer gemütlichen Feier, zu der der Jubilar in das Gasthof Schindler nach Brunn am Wald einlud. Unter den Gästen waren neben Gattin Erna der Bezirkspolizeikommandant von Krems/Land, Obstlt Manfred Matousovsky, die Inspektionskommandanten von Rastendorf und Gföhl, AbtInsp Johannes Frühwirth und KontrInsp Karl Simlinger, deren Stellvertreter BezInsp Markus Feuchtner und AbtInsp Alfred Doppler, sowie der „Jungpensionist“ AbtInsp iR Franz Fügler, der vor wenigen Monaten erst seinen 80er feierte!

Der stets als diensteifrig aber auch als gewissenhaft und verlässlich bekannte Jubilar konnte sich durchaus an manche dienstliche Begebenheiten erinnern, wobei die Personal- und Lokalkenntnisse dazumal noch

eine vielfach andere Bedeutung hatten als heute!

Aber Kollegen Teuschl bedeutet neben Reisen die Imkerei nach wie vor sehr viel und so kam es auch im August 2013, dass er sich anlässlich des Honigfestes im Kärntner Hermagor aufhielt und bei einem Ausflug auf das Nassfeld Manfred Matousovsky bei einer Motorradausfahrt traf! Der älteste Gast, Franz Fügler verstand es, die Ründe mit humorvollen Einlagen derart gut zu unterhalten, dass der Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre viel zu schnell verging.

An dem abgesehen von „kleinen Wehwehchen“ leidenden äußerst agilen Jubilar sind die Jahre seit dem Ruhestandsantritt beinahe spurlos vorbeigegangen, schließlich mussten sich die Gratulanten aber dennoch verabschieden und wünschten diesem noch alles Gute und jedenfalls Gesundheit auf dem Weg zum nächsten runden Geburtstag!

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Alois Teuschl erlernte den Zivilberuf des Bäckers, ehe er am 30. März 1963 – damals noch als provisorischer Gendarm - in die Bundesgendarmerie eintrat. Er verrichtete nach dem Grundausbildungskurs in der Gendarmerieergänzungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für NÖ auf dem GP Krumau am Kamp ein Jahr Dienst, ehe er 1965 zum damaligen GP Lichtenau kam. Nach rund 18½ Jahren und mittlerweile im Jahre 1977/78 absolviertem Fachkurs wurde er 1983 zum GP Krems/Land versetzt und zweiter Stellvertreter des Kommandanten. 1986 - somit 2½ Jahre später - kehrte er zum GP Lichtenau als dessen Kommandant zurück und leitete für 15½ Jahre bis zu deren Auflösung mit November 2001 diese Dienststelle. Mit Ende März 2002 trat Kollege Teuschl in den wohlverdienten Ruhestand.

Manfred Matousovsky

Foto: LPD NÖ

ChefInsp iR Werner Kiernbauer wurde 70!

Werner Kiernbauer feierte am 17. April 2017 sein siebenzigstes Wiegenfest.

Der Name Werner Kiernbauer ist wohl jedem ehemaligen Gendarmeriebeamten in NÖ geläufig, war er doch als Fachbereichsleiter maßgeblich für den Aufbau der Gefahrgutkontrolle bei der LVA NÖ und dem gesamten Bundesland verantwortlich. Aber vor allem seine launigen Vorträge in den Gendarmerie- und später Polizeigrundausbildungszentren machten ihn in Niederösterreich wohl überall bekannt.

Selbst ich als sein Nachfolger kann mich noch lebhaft an seinen Vortrag über „Gefahrguttransporte und die zu ergreifenden Maßnahmen bei Unfällen“ während meiner Grundausbildung erinnern. Über mehrere Stunden hingen wir Gendarmerieschüler an seinen Lippen und lauschten seinen mit Witzen und Kalauern gespickten Ausführungen. Diejenigen die diese Vorträge nicht genossen haben, mögen vielleicht denken, dass es sich um vergeudete Zeit gehandelt haben muss. Aber das Gegenteil war der Fall. Genau dieser lockere und mit Wortwitzen gespickte Vortrag hat dazu geführt, dass wir uns die wichtigen Details dauerhaft gemerkt haben.

Bei einem Besuch der Landesverkehrsabteilung anlässlich seines Geburtstages konnten sich sowohl die Abteilungsleitung als auch die Mitarbeiter des Fachbereichs 2.4 Gefahrgut, dem er so viele Jahre vorstand, davon



Bgdr Ferdinand Zuser, Jubilar Werner Kiernbauer und Thomas Mirwald

überzeugen, dass Werner Kiernbauer seinen Wortwitz und seine Fröhlichkeit nicht verloren hat und sich bester Gesundheit erfreut.

Fast allen seinen Hobbies ist er nach wie vor treu geblieben. Er frönt seiner Computerleidenschaft und ist sowohl

was die Hardware als auch Software betrifft „up to date“. Er betreibt fast täglich Sport und hat vor allem das Nordic Walking für sich entdeckt. Nur seine geliebte Gold Wing hat er mittlerweile verkauft und das Motorradfahren gänzlich an den Nagel gehängt. Dafür hat er aber eine neue Leidenschaft. Er liebt es mit seiner lieben Gattin in seinem Cabrio mit offenem Verdeck durch die wundervolle Landschaft der niederösterreichischen Voralpen zu cruisen.

Lieber Werner, die LVA NÖ wünscht Dir nochmals alles Gute und viel Glück und Gesundheit zu Deinem Geburtstag!

ChefInsp Thomas Mirwald

Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Franz Enne – mit 70 Jahren voller jugendlichem Elan und Lebensfreude!

Am 22. Mai 2017 feierte Franz Enne seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass folgten der Abteilungsleiter der LVA, Brigadier Ferdinand Zuser, sowie ChefInsp Johannes Pöchhacker und AbtInsp Anton Höllerschmid (Kommandant und Stellvertreter der API-Altlenzbach) gerne der Einladung des Jubilars.

Herzliche Glückwünsche der gesamten Kollegenschaft und Präsente wurden überbracht.

Bei einer hervorragenden Jause sorgte die eine oder andere Episode aus früheren Zeiten und die sportlichen Aktivitäten des rüstigen Jubilars, wo er mit den Gratulanten Johannes Pöchhacker und Anton Höllerschmid in der Tennistrunde mittendrin und nicht nur dabei ist, für heitere Atmosphäre und ausreichend Gesprächsstoff.

Der Jubilar trat am 1. September 1967 in den Dienst der Bundesgendarmerie ein und verrichtete nach der Ausmusterung auf dem ehemaligen GPK Tullnerbach/Lawies Dienst.

Am 1. August 1971 wurde er zur damaligen Verkehrsabteilung Außenstelle (VAAS) Altlenzbach versetzt, wo er bis zu seiner Pensionierung am 30. November 2003 seinen Dienst stets engagiert und pflichtbewusst verrichtete.

Bis jetzt ist Franz Enne ein Garant für Frohsinn und Geselligkeit. Er ist bestens in die Aktivitäten der API-Altlenzbach integriert und seine Anwesenheit bei Feierlichkeiten, erfreut sowohl aktive-, als auch anwesende Ruhestandsbeamte.

Wir wünschen ihm weiterhin alles erdenklich Gute und noch viele glückliche Jahre im Kreise seiner Familie.

Johannes Pöchhacker

Foto: LPD NÖ



Anton Höllerschmid, der Jubilar Franz Enne, Ferdinand Zuser, Johannes Pöchhacker

GrInsp iR Gottfried Schweiger – 70 Jahre jung!



Walter Braunsteiner, Franz Lebhart, Gottfried Schweiger, Ferdinand Zuser

Am 16. Juli 2017 feierte Gottfried Schweiger seinen 70. Geburtstag. Anlässlich dieses Ereignisses besuchten ihn Abteilungsleiter Brigadier Ferdinand Zuser im Namen der LVA NÖ sowie ChefInsp Walter Braunsteiner und KontrInsp Franz Lebhart im Namen der API Krems und überbrachten ihm im Beisein seiner liebenswerten Familie die herzlichsten Glückwünsche.

Gottfried Schweiger trat am 1. Februar 1975 in die Bundesgendarmerie ein und absolvierte in der Schulabteilung, Außenstelle Freiland des ehemaligen LGK für NÖ seine Grundausbildung. Nach der Ausmusterung wurde er zum damaligen Gendarmerieposten Traismauer versetzt. 1982 wechselte er zur seinerzeitigen Verkehrsabteilungsaußenstelle (VAAS) Krems, wo er 25 Jahre seiner Dienstzeit verbrachte. Im Juli 2007 wurde er in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Gottfried Schweiger galt als ausgezeichneter Exekutivbeamter mit einer beispielhaften Dienstleistung und war ein liebenswerter Kamerad und Mitarbeiter.

Wir wünschen dem Jubilar und seiner Familie nochmals alles Liebe und Gute zu seinem 70. Geburtstag und viel Glück und Gesundheit für die Zukunft.

Walter Braunsteiner

Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Heinrich Stern wurde 70!

Am 3. Juli 2017 feierte Heinrich Stern, ehemaliger Mitarbeiter der API Stockerau, seinen 70. Geburtstag.

Heinrich Stern wurde in Horn geboren und absolvierte dort nach seinem Pflichtschulabschluss eine Lehre als kaufmännischer Angestellter. Nachdem er die Ausbildung in der Gendarmerieschule in Wien-Meidling erfolgreich abschließen konnte, wurde Heinrich Stern zum ehemaligen GP Langenlebern im Bezirk Tulln ausgemustert.

Als am 1. November 1969 die A 22 – Donauuferautobahn und damit die zur Verkehrsüberwachung neu gegründete Verkehrsabteilung Außenstelle (VAASt) Stockerau im Bezirk Korneuburg eröffnet wurde, wurde Heinrich Stern auf eigene Bitte dorthin versetzt und verrichtete bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 31. Juli 2007 seinen Dienst.

Die große Leidenschaft des Heinrich Stern ist schon seit Jahrzehnten die Jagd, die ihn auch in seine zweite Heimat, das Pielachtal brachte. In Rabenstein ist er an einer Jagd beteiligt und hegt und pflegt gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Margit, die ebenfalls die Jagdprüfung abgelegt hat, das Wild im Pielachtal.

Am 31. Juli 2017 stellten sich der Leiter der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich, Brigadier Ferdinand Zuser sowie der Kommandant der API Stockerau, ChefInsp Ewald Riedler und GrInsp Thomas Westermayer der API Stockerau als Gratulanten ein und überbrachten Heinrich Stern in einem feierlichen Rahmen im Gasthaus Strohmayer in Hofstetten in Beisein seiner Lebensgefährtin Margit die besten Glückwünsche zum runden Geburtstag sowie ein kleines Geschenk als Dank und Wertschätzung.

Wir wünschen unserem ehemaligen Mitarbeiter Heinrich Stern nochmals alles Gute, viel Gesund-



Ewald Riedler, der Jubilar, Ferdinand Zuser

heit und dass ihm sein Hobby noch lange Freude macht.

Ewald Riedler

Foto: LPD NÖ

„RUNDE“ – Geburtstagsfeier in der Logistikabteilung am 22. Juni 2017



Franz Pfertner, Franz Fraberger, Günter Gassner, Karl Leckschmidt, Obstlt Gregor Birbaumer, Eva Miniböck, Robert Klaus, Franz Ratzinger und Thomas Franta

GrInsp Karl Leckschmidt vollendete bereits im März dieses Jahres seinen 60. Geburtstag. Nach der Wachkörperzusammenlegung im Jahr 2005 wechselte er von der Wiener Polizei zur Logistikabteilung NÖ. Zu seinem Aufgabenbereich zählt im Wesentlichen die Verwaltung aller Diensthandys im LPD-Bereich, und zwar gemeinsam mit FachInsp Johann Wagner. GrInsp Karl Leckschmidt organisierte federführend und mit viel Engagement diese gemeinsame Geburtstagsfeier. FachInsp iR Eva Miniböck feierte ebenfalls bereits im März ihren 60. Geburtstag. Sie war viele Jahre bei der seinerzeitigen NÖ Sicherheitsdirektion in Verwendung und wechselte 2005 zur Logistikabteilung. Hier arbeitete sie bis zu ihrer Pensionierung zur vollsten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten in der Abteilungskanzlei.

Oberkontr Franz Ratzinger, LA 5 zugehörig, der jüngste in der Feierrunde, im November wird er 40 Jahre, ist der Leiter der Tischlereiwerkstätte

bei der Logistikabteilung. Er erledigt mit großer Ruhe und Besonnenheit die Um- und Einbauaufträge der permanent anfallenden Adaptierungen und Neuerrichtungen von Dienststellen. Kräftige Unterstützung erhält er dabei von seinem Tischlerkollegen AmtsAss Tobias Bankhammer und dem Lehrling Gordon Rauscher.

Fachinsp Franz Pfertner wird im September 50 Jahre alt und ist seit einigen Jahren in der KFZ-Einbauwerkstätte des Fachbereiches LA 1 tätig. Er ist dort eine wertvolle Stütze des bestehenden Werkstättenteams unter der Leitung von GrInsp Andreas Heher und seinen Arbeitskollegen OberKontr Andreas Eder und OberKontr Peter Renner.

BezInsp Franz Fraberger, ebenfalls im September ein Fünfziger, war jahrelang bei der Telekommunikation eingesetzt. Er unterstützt seit einigen Jahren als dienstführender Beamter bestens die dortige Fachbereichsleitung des Unterkunftsreiches bei den Neu- und Umbauten

von Polizeiinspektionen. Seine Kompetenz erstreckt sich zentral auch auf die Instandhaltung/Reparatur der bei den Dienststellen angebrachten Sicherheitsschlösser.

GrInsp Thomas Franta der Telekommunikation wird ebenso im September 50 Jahre und erledigt gewissenhaft gemeinsam mit BezInsp Erich Krakhofer die LA 3 – relevanten Aufgabefelder (Telefon, Funk, etc.) in Schwechat, quasi die „St. Pölten-Expositur“.

Die Abteilungsleitung, Oberst Robert Klaus und Oberst Günter Gassner, BA sprach zu jedem der runden Jubilare eine kurze Laudatio und überreichten entsprechende Aufmerksamkeiten. Die Abteilungsleitung sowie die Kollegenschaft wünschen allen Geburtstagsjubilaren auf diesem Wege nochmals im Nachhinein bzw. im Vorhinein alles Gute, verbunden mit viel Gesundheit, Kraft und Energie für ihr weiteres Berufs- und Privatleben.

*Günter Gassner
Günter Pflügler*

Foto: LPD NÖ

Abschied von AbtInsp iR Johann Kaspar!

Am 14. Juni 2017 mussten wir uns von unserem geschätzten Kollegen, Herrn Johann Kaspar, vormals Personalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für NÖ, auf dem Friedhof in Wienerherberg verabschieden.

Als Johann Kaspar am 21. Juni 2016 anlässlich seines 88ers nach dem Motto „wer weiß, ob ich den 90er noch so feiern kann“ einlud, konnte niemand erahnen, dass dies seine letzte Geburtstagsfeier war. – Der Beamte verstarb am Pfingstmontag, den 5. Juni 2017. Unser Kollege wurde am 13. Juni 1928 in Wien geboren und wuchs in Wilfleinsdorf, Bezirk Bruck/Leitha, auf. Nach Absolvierung der Grundschule erlernte er den Beruf eines Betriebsschlossers.

Ende 1944 wurde er zum Arbeitsdienst in ein Lager nach Polen eingezogen. Anfang 1945 erfolgte seine Einberufung zur sogenannten „Division Großdeutschland“ und Ausbildung zum Panzergrenadier (Polen, Tschechien). Nach kurzem Einsatz im Traisengebiet und im Großraum Wien wurde Johann Kaspar am 23. April 1945 im Bereich Korneuburg durch einen Granatsplitter schwer verwundet.

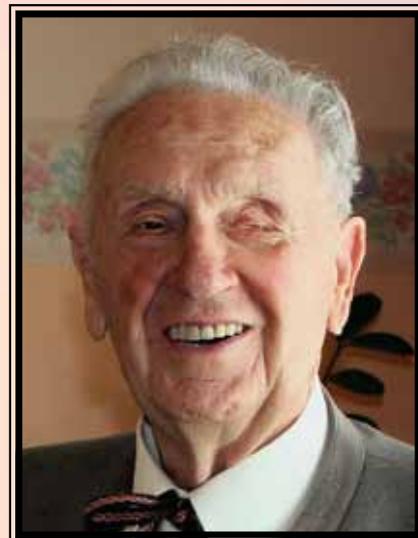
Bis Ende 1945 verblieb er in Lazaretten in Bad Aussee und Obertraun, anschließend in einem amerikanischen Gefangenenlager in Oberösterreich, bis zu seiner Heimkehr im Herbst 1945. Danach übte Johann Kaspar seinen Zivilberuf aus. Am 1. Juli 1950 trat er als Hilfsgendarm in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte Ausbildungen in Wien (A-Kurs) und in Horn (F-Kurs). Ab 1953 folgten Dienstverrichtungen als eingeteilter Beamter auf den Gendarmerieposten Stronsdorf (Bezirk Mistelbach), Schwadorf und Gramatneusiedl

(damals Bezirk Wien-Umgebung). In den Jahren 1958/1959 absolvierte der Beamte den Fachkurs an der damaligen Gendarmeriezentralschule in Mödling. Anschließend verrichtete Johann Kaspar ab September 1959 bis September 1976 als Kommandant des GP Ebergassing seinen Dienst. Mit Oktober 1976 wurde er dem Bezirksgendarmeriekommando Bruck/Leitha zugeteilt, mit den Agenden des HS/BGK/2 (Stellvertreter des BGKdten) betraut und mit August 1979 definitiv eingeteilt.

Ab Jänner 1980 wurde Johann Kaspar dem Referat II/a des LGK für NÖ zugeteilt und mit den Agenden des HS II/a/1 (Zuteilungen, Versetzungen, Standesführung, udgl.) betraut. Auf seine eigene Bewerbung hin übernahm der Beamte mit 1. Jänner 1983 die Funktion des Bezirksgendarmeriekommandanten von Wien-Umgebung. Doch schon knapp einen Monat später wurde Johann Kaspar erneut dem damaligen LGK für NÖ zugeteilt, mit den Agenden des HS II/a/1 betraut und mit 1. Jänner 1984 definitiv eingeteilt. In dieser Funktion verblieb er auch bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des 31. Juli 1988.

Die dienstlichen Leistungen von Johann Kaspar wurden durch Belobungszeugnisse des GZK und LGK, das Silberne Ehrenzeichen des Landes NÖ, die Goldene Medaille des Ehrenzeichens des Landes NÖ, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich sowie sichtbare Auszeichnungen des Roten Kreuzes und der Feuerwehr gewürdigt.

Am 18. April 1953 ehelichte er seine Esther, mit der er somit 64 Jahre glücklich verheiratet war. Der Anfang 2014 völlig überraschende Tod von Sohn Alfred, zuletzt Kommandant der Polizeiinspektion Fische-



mend, versetzte Johann Kaspar einen schmerzlichen Schlag. Tochter Eva, ebenfalls seit Jahrzehnten im Verwaltungsdienst der Polizei tätig, war somit eine große Unterstützung für ihren Vater. Seine ehemaligen Vorgesetzten und Mitarbeiter beschreiben Johann Kaspar zu einem als „Chef“ und zum anderen als „Vartertyp“ – womit die wesentlichen Charaktereigenschaften, neben den vorhandenen klassischen Tugenden eines „echten“ Gendarmeriebeamten, wie Verlässlichkeit, Loyalität, Genauigkeit, Handschlagqualität, udglm. unmissverständlich beschrieben sind.

Mir selbst war Johann Kaspar als umgänglicher, freundlicher, an der heutigen Zeit sehr interessierter Beamter bekannt, der es vortrefflich verstand, die Erlebnisse seiner eigenen Dienstzeit entsprechend wiederzugeben. Seine Erzählungen im Rahmen der jährlichen Weihnachtsfeier der Personalabteilung waren legendär. Unser alle Mitgefühl gehört in diesen schweren Stunden seine Gattin, seiner Tochter Eva und allen Hinterbliebenen. Wir werden Ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Peter Gessner, Oberst

Ministerialrat Mag. Kurt Zechmeister, ehemaliger Leiter der Abteilung Flugpolizei und Flugrettung im BM.I - Nachruf

Kurt Zechmeister verstarb am 23. Juli 2017 nach kurzer, schwerer Krankheit im 87. Lebensjahr und wurde am 3. August 2017 auf dem Friedhof Wien-Oberlaa im Beisein der Angehörigen und hoher und höchster Repräsentanten des Aktiv- und Ruhestandes des Bundesministeriums für Inneres zu Grabe getragen.

Kurt Zechmeister wurde am 19. Juli 1930 in Schwarzaun im südlichen Niederösterreich geboren. Nach Absolvierung der Pflichtschule schloss er eine Lehre als Handelskaufmann ab. Im Anschluss daran absolvierte er die Ausbildung zum Gendarmeriebeamten und wurde zum Gendarmerieposten Neufeld/Leitha ausgemustert.

Nebenberuflich legte er im Jahr 1956 die Berufsreifeprüfung ab, wurde im Jahr 1959 Schriftführer in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst, Bundessektion Gendarmerie und begann im Bestreben, sein Wissen zu mehren, nebenberuflich mit dem Studium der Rechtswissenschaften. Dieses Studium beendete er im Jahr 1970 mit dem „Magister iuris“.

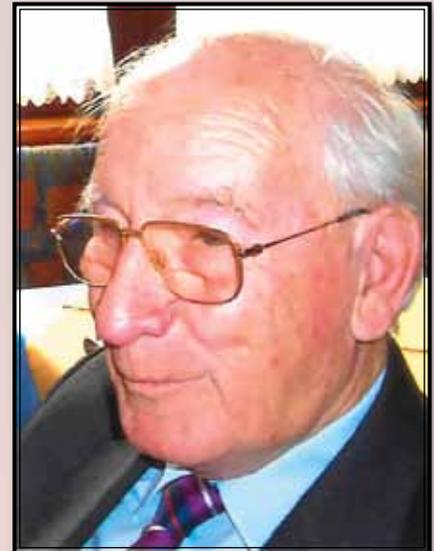
Kurt Zechmeister wurde nach Verwendungen bei der Bundespolizeidirektion Wien (Veranstaltungsbüro, Fremdenbüro) in das Bundesministerium für Inneres übernommen und war seit dem 1. Oktober 1985 Angehöriger der Abteilung Flugpolizei und Flugrettung und bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 30. Juni 1994 Leiter dieser Abteilung.

Wesentliche Eckpunkte seiner Tätigkeit bei der Flugpolizei waren

der Aufbau eines flächendeckenden und organisierten Hubschrauberrettungsdienstes des Bundesministeriums für Inneres durch den Abschluss so genannter Staatsverträge gemäß Art. 15a des Bundesverfassungsgesetzes über einen gemeinsamen Hubschrauberrettungsdienst (dokumentiert auch in der Broschüre „HILFE aus der LUFT“ aus dem Jahr 1988), die Errichtung der Flugeinsatzstelle Wien und des Hubschrauberwartungsbetriebes Wien am Standort der Meidlinger Kaserne und die Förderung der Gründung einer eigenen Zivilluftfahrerschule des Bundesministeriums für Inneres zur Aus- und Weiterbildung von Flugbesatzungen, die auch heute noch Bestand hat.

Kurt Zechmeister zeichnete besonders aus, dass er sich aus einfachsten Verhältnissen aus eigener Kraft, gepaart mit starkem Willen, bis zu einer Leitungsfunktion im BM.I hinaufarbeitete. Er war Familienmensch, gerecht und tolerant seinen Mitmenschen gegenüber und hatte Verständnis für andere Meinungen und Standpunkte. Wichtig waren ihm auch die Pflege seiner Freundschaften und die Fürsorge für seinen Hund, der ihm stets ein treuer Begleiter war.

Es gebührt ihm aus Anlass seines Ablebens Dank und Anerkennung. Seine Leistungen bildeten gleichsam das Fundament einerseits für den Aufbau eines österreichweiten organisierten Flugrettungsdienstes und andererseits für eine moderne und zeitgemäße Ausbildung der Hubschrauberpiloten des BM.I.



Ein letztes „GLÜCK AB – GUT LAND!“

Peter Weichselbaum

Foto: BMI

Mai

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Österreichische Rote Kreuz die **Verdienstmedaille in Silber** verliehen:

Obstlt Paul Palisek, B.A.

BPK Waidhofen an der Thaya

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Österreichische Rote Kreuz die **Verdienstmedaille in Bronze** verliehen:

Mjr Michael Hochgerner BPK Lilienfeld

Cheflnsp Franz Dangl I

BPK Waidhofen an der Thaya

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten das **Verdienstzeichen 3. Stufe** des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes verliehen:

Kontrlnsp Karl Koll

PI Atzenbrugg

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten das **Verdienstzeichen 1. Klasse in Gold** des NÖ Landesfeuerwehrverbandes verliehen:

Mjr Michael Hochgerner BPK Lilienfeld

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat

den nachstehend angeführten

Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 2. Klasse in Silber** des NÖ

Landesfeuerwehrverbandes verliehen:

Abtlinsp Erwin Häusler

PI Königstetten

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Österreichische Albert Schweitzer Gesellschaft

Die Österreichische Albert Schweitzer-Gesellschaft hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten in Anerkennung außergewöhnlicher Leistungen und besonderer Verdienste die **Einsatzmedaille** verliehen:

Cheflnsp Thomas Pözl

BPK Bruck an der Leitha

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25.**

Dienstjahr im Bundesdienst:

Bezlnsp Josef Dorner (01.05.2017)

PI St. Pölten - Rathaus

Bezlnsp Manfred Fitzinger (01.05.2017)

PI Gmünd-AGM

Bezlnsp Günter Haralter (01.05.2017)

Landeskriminalamt

Bezlnsp Christian Hirschvogel

(01.05.2017)

PI Matzen

Bezlnsp Dietmar Roseneder

(01.05.2017) PI Waidhofen an der Ybbs

Grlnsp Hannes Atteneder (01.05.2017)

PI Zwettl

Grlnsp Friedrich Bauer (01.05.2017)

PI Berndorf

Grlnsp Alfred Hobbiger (01.05.2017)

Landesverkehrsabteilung

Grlnsp Manfred Höß (01.05.2017)

API Großkrut

Grlnsp Bernhard Huber (01.05.2017)

PI Leobersdorf

Grlnsp Manfred Putzenlechner

(01.05.2017)

PI Scheibbs

Grlnsp Roman Schuller (01.05.2017)

PDHI St. Pölten

Grlnsp Herbert Thaler (01.05.2017)

PI Gmünd

Grlnsp Natascha Thallmayer

(18.05.2017)

PI Traiskirchen - EAST

Grlnsp Thomas Westermayer

(01.05.2017)

API Stockerau

Grlnsp Johann Wurzenberger

(01.05.2017)

PI Purgstall an der Erlauf

OAW Hermine Huebner (25.05.2017)

PI Scheibbs

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40.**

Dienstjahr im Bundesdienst:

Obstlt Gerhard Traxler (21.05.2017)

BPK Scheibbs

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Mai 2017** wurden in den Ruhestand versetzt:

Kontrlnsp Walter Zöchling

Kommandant der PI Ober-Grafendorf

Kontrlnsp Leonhard Meier

Kommandant der PI Dobersberg

Bezlnsp Josef Wimmer

Sachbearbeiter der PI Zwettl

Grlnsp Rudolf Burian

eingeteilter Beamter der PI Dobersberg

Grlnsp Franz Silberbauer

eingeteilter Beamter der PI Gars am Kamp

Grlnsp Josef Mitterlehner

eingeteilter Beamter der

Verkehrsinspektion St. Pölten

Grlnsp Heinz Schlichtinger

eingeteilter Beamter der PI Schwarzenau

Fachlnsp Gertrude Linsbauer

Sachbearbeiterin bei der LPD NÖ,

Logistigabteilung FB1

Fachlnsp Maria Stallinger

Sachbearbeiterin bei der LPD NÖ,

Landesverkehrsabt. (ESS)

Juni

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 25. November 2016 an folgende Beamte die **Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Grlnsp Johannes Rabl
PI Herzogenburg

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 2. Klasse in Silber des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

Kontrlnsp Gebhard Hauser
PI Böhheimkirchen

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Obstlt Sabine Zentner, BA (01.06.2017)
BPK Bruck an der Leitha

Abtlinsp Walter Rois-Schweighofer (01.06.2017)
Landesverkehrsabteilung(Zut.BZS Ybbs)

Bezlnsp Gerald Pribil (01.06.2017)
Landeskriminalamt

Grlnsp Sabine Berger (01.06.2017)
PI Bruck an der Leitha

Grlnsp Cornelia Fürnkranz (01.06.2017)
API Krems

Grlnsp Simone Haidinger (01.06.2017)
PI Groß-Gerungs

Grlnsp Monika Hiesberger (01.06.2017)
PI St. Pölten - Rathaus

Grlnsp Sabine Kaufmann (01.06.2017)
PI Gmünd

Grlnsp Martin Kohl (01.06.2017)
PI Bruck an der Leitha

Grlnsp Otmar Lenz (01.06.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB1

Grlnsp Wolfgang Madner (21.06.2017)
PI Traiskirchen

Grlnsp Martin Pollak (01.06.2017)
PI Ulmerfeld-Hausmening

Grlnsp Heinrich Trittenwein (01.06.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB1

Kontr Franz Schlatzer (01.06.2017)
Logistikabteilung

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. Juni 2017** wurden in den Ruhestand versetzt:

Cheflinsp Friedrich Ruthner
RefL im BPK-Horn

Cheflinsp Friedrich Gepp
Kommandant der PI Wolkersdorf

Cheflinsp Josef Dallinger
Kommandant der PI Melk

Kontrlnsp Franz Hubacek
weiterer leitender E2a Beamter der PI
Laa/Thaya - AGM

Kontrlnsp Anton Mondl
Kommandant der PI Seibersdorf

Grlnsp Josef Artner II
eingeteilter Beamter der
PI St. Georgen/Ybbsfelde

Grlnsp Franz Sommer
eingeteilter Beamter der
PI Ulmerfeld-Hausmening

Grlnsp Robert Schuch
eingeteilter Beamter der API Warth

Grlnsp Gerald Schwingenschlögl
eingeteilter Beamter der
PI Orth an der Donau

Grlnsp Heinrich Schlinter
eingeteilter Beamter der API Warth

Grlnsp Martin Kornfeld
eingeteilter Beamter der
PI Kirchschlag/BW

Grlnsp Ludwig Deinhofer
eingeteilter Beamter der PI Haidershofen

Juli

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Cheflinsp Manfred Dornhackl
BPK Krems/Land

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Bedienstete das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Kontrlnsp Herbert Göstl
PI Laa an der Thaya

Kontrlnsp Hermann Daxböck
PI St. Pölten – Linzer Straße

Kontrlnsp Johann Gräf
PI Kirchschlag in der Buckligen Welt

Kontrlnsp Martin Ruschka PI Poysdorf
Kontrlnsp Franz Schuster PI Spitz

Abtlinsp Karl Prager BPK Krems/Land
FOlnsp Hermine Fischer
PK Wiener Neustadt

Cheflinsp iR Friedrich Gepp
ehemals PI Wolkersdorf

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Grlnsp iR Josef Artner
ehemals PI St. Georgen am Ybbsfelde

Grlnsp iR Manfred Darmohray
ehemals PI Ternitz

Grlnsp iR Willibald Rechberger
ehemals PI St. Valentin

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **24. Mai 2017** das **Exekutivdienstzeichen** (2. Quartal 2017) verliehen:

Obst Günter Gassner, BA
Logistikabteilung

Cheflinsp Werner Koppensteiner
BPK Mödling

Cheflinsp Thomas Pözl
BPK Bruck an der Leitha

Cheflinsp Ewald Riedler API Stockerau
Cheflinsp Ernst Schagl
LKA NÖ, Standort Mödling

Juli

Kontrlnsp Christian Hirtenlehner

PI St. Valentin

Kontrlnsp Wolfgang Meyer

PI Scheibbs

Kontrlnsp Leopold Schweiger

PI Prinzersdorf

Grlnsp Andreas Bauer

PI St. Andrä-Wördern

Grlnsp Martin Gehart

PI Bernhardsthal

Grlnsp Gerhard Heihs

PI Gloggnitz

Grlnsp Christian Höller

PI St. Valentin

Grlnsp Franz Höllner I

PI Gföhl

Grlnsp Herbert Kitzler

PI Vösendorf

Grlnsp Franz Wallner II

PI St. Veit an der Gölsen

Grlnsp Werner Wimmer I

PI Wolkersdorf

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat Herrn **Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher** in Anerkennung besonderer Verdienste um das Österreichische Rote Kreuz das **Verdienstkreuz** verliehen.

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

Abtlinsp Kurt Neuwirth

PI Litschau

Abtlinsp Jürgen Böhm

PI Bad Pirawarth

Grlnsp Andreas Ziegler

PI Bad Pirawarth

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Kreisdirektion der Polizei der südböhmischen Region

Der Herr Kreisdirektor der Kreisdirektion der Polizei der Südböhmischen Region hat den nachstehend angeführten Beamten für ihre hervorragende polizeiliche Zusammenarbeit die **Ehrenmedaille der Kreisdirektion der Polizei Südböhmischen Region** verliehen:

Obstlt Wilfried Brocks, BA

BPK Gmünd

Obstlt Paul Palisek, BA

BPK Waidhofen an der Thaya

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Stadt Krems an der Donau

Der Bürgermeister der Stadt Krems an der Donau hat der nachstehend angeführten Polizeibeamtin für Verdienste um die Stadt Krems an der Donau die **Ehrennadel in Silber mit Lorbeerkranz** verliehen:

Hptm Sonja Stamminger, BA

BPK Krems/Land

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Kontrlnsp Martin Koran

PI Untermarkersdorf-AGM

Abtlinsp Rüdiger Hufnagl

Landeskriminalamt

Abtlinsp Christian Pöchhacker

(01.07.2017) PI Gaming

Bezlnsp Karl Gruber

PI Traisen

Bezlnsp Alfred Schlager

PI Neunkirchen

Bezlnsp Klaus Sinabell

API Tribuswinkel

Grlnsp Martin Fischer

PI Bad Vöslau

Grlnsp Franz Koppensteiner

(20.07.2017) PI Gmünd

Grlnsp Rainer Kronberger

PI Stockerau

Grlnsp Thomas Kwasnicka

PI Amstetten

Grlnsp Markus Pfeffer

API Warth

Grlnsp Franz Podezin

PI Tulln

Grlnsp Alfred Prenner

Landeskriminalamt

Grlnsp Klaus Saßmann

Landeskriminalamt - EGS Mödling

Grlnsp Herbert Spandl

Landeskriminalamt - EGS Mödling

Grlnsp Markus Steinberger

PI St. Georgen am Ybbsfelde

Grlnsp Martin Stöger

BZS St. Pölten

Grlnsp Leopold Zuntermann

(01.07.2017) PI Klosterneuburg

FOlnsp Karin Ehrschwendner(13.07.2017) SVA 2 – Referat
Sicherheitsverwaltung**Fachlnsp Michael Hunczak**(23.07.2017)
API Warth

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Hofrat Dr. Rudolf Slamanig(01.07.2017)
Geschäftsbereich B**Hofrat Walter Srmcka**(01.07.2017)
SVA 1 – Referat Strafmatt**Cheflinsp Wolfgang Klein**(01.07.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 3**Kontrlnsp Josef Kipferl**(01.07.2017)
SPK Schwechat – Referat II – FB 1**Kontrlnsp Erwin Suchan**(01.07.2017)
PI St. Pölten - Rathaus**Kontrlnsp Franz Zadrazil**(01.07.2017)
Landeskriminalamt**Grlnsp Manfred Pfarr**(01.07.2017)
PDHI Guntersdorf**Grlnsp Herbert Potsch**(01.07.2017)
PI Marchegg-AGM**FOlnsp Brigitte Fromwald**(01.07.2017)
PK Wr. Neustadt

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Juli 2017** wurden in den Ruhestand versetzt:

Cheflinsp Josef Makkos

HSB Ref II beim SPK Schwechat

Cheflinsp Werner Gruber

FBL Ref II - FB 1 beim SPK Schwechat

Abtlinsp Andreas Ocvirk

HSB-Stv des LKA NÖ, EB 6

Abtlinsp Martin Graf

Sachbearbeiter der PI Klosterneuburg

Kontrlnsp Manfred Römer

Kommandant der PI Langenzersdorf

Bezlnsp Johann Kurzmann

1. Stv. des Kommandten der

PI Arbesbach

Grlnsp Alfred Amcha

eingeteilter Beamter der

VI Wiener Neustadt

Grlnsp Thomas Bartl

eingeteilter Beamter der PI Scheibbs

Grlnsp Alfred Mayer

eingeteilter Beamter der LPD Wien

zgt. LPD NÖ, Logistikabteilung FB LA 2

Amtsdirktorin Karin Wackerlig

Referentin Bürgerservicestelle

Wr. Neustadt

FOI Anna Brandstetter

Sachbearbeiterin der LPD NÖ,

St. Pölten, SVA – Ref 2 beim VA

Verstorben

» Todesfälle Mai 2017

Grlnsp iR Peter Steiner,

geb. 27. April 1946

† 3. Mai 2017

zuletzt ehemalige Technikabteilung des Landesgendarmeriekommando f. NÖ
wohnhaft gewesen in 8684 Spital am Semmering, Bundesstraße 24

Bezlnsp iR Josef Breyner,

geb. 11. August 1925

† 10. Mai 2017

zuletzt ehemalige Sicherheitswache des BPK Wr. Neustadt

wohnhaft gewesen in 2700 Wr. Neustadt, Breitenauer Gasse 71

Abtlnsp iR Josef Steiner,

geb. 3. Jänner 1938

† 13. Mai 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten Brunn am Gebirge

wohnhaft gewesen in 1238 Wien, Linke Wasserzeile 29-35/25/1

» Todesfälle Juni 2017

Abtlnsp iR Johann Kaspar,

geb. 13. Juni 1928

† 5. Juni 2017

zuletzt ehemaliges

Landesgendarmeriekommando f. NÖ,
Personalabteilung, Referat II/a

wohnhaft gewesen in 2435 Wienerherberg, Brunnebgasse 13

Abtlnsp iR Günther Hütter,

geb. 15. Jänner 1930

† 8. Juni 2017

zuletzt ehemaliges

Bezirksgendarmeriekommando Baden
wohnhaft gewesen in 2563 Pottenstein,

Hainfelderstraße 42

Abtlnsp iR Franz Fux,

geb. 2. Oktober 1938

† 9. Juni 2017

zuletzt ehemaliger

Grenzüberwachungsposten Weikertschlag
wohnh. gew. in 3823 Weikertschlag Nr. 78

Grlnsp iR Josef Salzmann,

geb. 17. März 1921

† 10. Juni 2017

zuletzt ehemalige VAASt. Amstetten

wohnhaft gewesen in 3300 Amstetten,
Josef Haydnstraße 12

Abtlnsp Erich Brenner

geb. 7. Februar 1970

† 12. Juni 2017

zuletzt Polizeiinspektion Böheimkirchen
wohnhaft gewesen in 3062 Kirchstetten,
Hofwiesenstraße 6

Bezlnsp iR Rudolf Hinterwallner,

geb. 27. Juni 1925

† 21. Juni 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
St. Valentin

wohnhaft gewesen in 4300 St. Valentin,
Anzengruberstraße 3

Grlnsp iR Johann Diess,

geb. 21. September 1928

† 25. Juni 2017

zuletzt ehemalige BPD Wiener Neustadt,
Zentralinspektion der SW, Leiter der
Fernmeldegruppe

wohnhaft gewesen in 2821
Lanzkirchen, Neue Gasse 1

Abtlnsp iR Kurt Prevedel

geb. 30. März 1931

† 27. Juni 2017

zuletzt ehemalige Bundespolizeidirektion
Wr. Neustadt, Kriminalsektor

wohnhaft gewesen in 2700 Wr.
Neusstadt, Lenaugasse 20

» Todesfälle Juli 2017

Bezlnsp iR Johann Bayer,

geb. 15. August 1924

† 3. Juli 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Retz

wohnhaft gewesen in 2070 Retz,
Rosegggasse 17

Raylnsp iR Johann Breinhölder,

geb. 4. August 1924

† 16. Juli 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Krems/Land

wohnhaft gewesen in 3512 Mautern an
der Donau, Südtirolerplatz 3

Grlnsp iR Johann Schmidhuber,

geb. 2. Juli 1943

† 23. Juli 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Litschau

wohnhaft gewesen in 3874 Litschau,
Kaspar Schrammel Weg 6



Cyber.Kids – Das Internet und seine Gefahren für unsere Schulkinder!

Mit der regelmäßigen Nutzung des Internets durch Kinder und Jugendliche sind diese einer enormen Informationsflut aber auch Gefahren ausgesetzt, die auf den ersten Blick oft nicht erkannt werden.

Im Rahmen des „Cyber.Kids“-Projektes soll bei den Kindern und Erziehungsberechtigten ein nachhaltiges Bewusstsein im sicheren Umgang mit den neuen Medien geschaffen werden.

Aus diesem Anlass hielt BezInsp Helmut Kraus der PI Drasenhofen gemeinsam mit der örtlichen Volksschuldirektorin, Margit Leonhart, einen methodisch didaktisch aufbereiteten Präventionsvortrag, um die positiven Aspekte der sozialen Netzwerke zu nutzen aber auch auf neue Kriminalitätsformen wie z.B. „Cybermobbing“ hinzuweisen. Wie die Erfahrung zeigt, haben auch schon Volksschulkinder großes Interesse an Computerspielen und die Nutzung von mobilen Applikationen am Handy. Auf einen maßvollen Umgang damit wurde aus pädagogischer und erzieherischer Hinsicht besonders hingewiesen.



Foto: LPD NÖ Kinder der Volksschule Drasenhofen mit Margit Leonhart und Helmut Kraus

„Tatort“ Dürnstein, EE übernehmen Sie!

Von 12. bis 14. Juni 2017 war es wieder soweit. Die zweiten Übungstage der Einsatzeinheit Niederösterreich standen am Programm. Diesmal war die landschaftlich wunderschöne Wachau Ziel der üben den Kräfte, genauer gesagt Dürnstein. Dort empfing uns Brandrat Markus Bauer, Kommandant der örtlichen Feuerwehr. Uns wurde für organisatorische Belange sowie als Übungsobjekt die Infrastruktur der freiwilligen Feuerwehr Dürnstein zur Verfügung gestellt. Brandrat Markus Bauer ist den länger gedienten EE-Kräften schon als stellvertretender Schulleiter der Landesfeuerwehrschule Tulln bekannt, wo die Einsatzeinheit dankenswerterweise immer wieder ihre Übungsinhalte trainieren darf.

Im Hinblick auf die veränderte Aufgabenstellung der Einsatzeinheit Niederösterreich, Stichwort „Flughafensicherung“ oder „Überwachung

des Silvesterpfades“, wurden auch die Übungstage und Ausbildungsinhalte angepasst. Am Programm standen zu allen drei Terminen eine Vielzahl an fordernden Übungen. Neben der Orientierung im Gelände, Kletterstation, Ersthelferschulung, taktischen Sequenzen und Einsatzstock-Training stand diesmal auch Technik sowie Anwendung von gezielter Körperkraft am Programm. Dies alles passierte bei Temperaturen um die 30 Grad. Jeder der selbst einmal ein solches Trainingsprogramm absolviert hat, weiß, dass dies bei hohen Temperaturen eine besondere Herausforderung ist.

Nach dem Antreten in den Morgenstunden ging die erste Hälfte der Teilnehmer direkt ins nahe Waldgebiet der Ruine Dürnstein ab. Die zweite Hälfte der EE-Bediensteten startete mit den Stationen Einsatzstock (ES) und Technik. Danach wurden die Stationen gewechselt.



Bei der Kletterstation ging es steil bergauf!



Voller Einsatz bei den Stationen „Einsatzstock“ und „Technik“

Ausgehend von der FF Dürnstein erreichten die Einsatzkräfte nach einem ca. 40 Minuten dauernden Orientierungsmarsch die Station „Ersthelfer“. Bei dieser Station wurden die Kollegen über die Fähigkeiten und Kenntnisse der in der EE NÖ bereits implementierten „Ersthelfer“ und deren Ausrüstung aufgeklärt. Im Einsatzfall soll



Anmarsch zu den Stationen



Nachbesprechung mit Einsatztrainer



Taktiksequenz im Wald nahe der Starhembergswarte mit Bergung eines Verletzten





Station „Ersthelfer“



Annäherung zur Starhembergwarte mit Täterkontakt...



... und anschließender Festnahme

bis zum Eintreffen der Rettungskräfte rasche Soforthilfe noch direkt im Einsatzgebiet ermöglicht werden.

Nach der erfolgten Einweisung und Vorstellung der Ausrüstung ging es weiter in Richtung Seiltechnikstation.

Unterstützt von den Kollegen des Alpindienstes standen die EE-Kräfte dieses Mal vor einer besonderen Mutprobe. Sie mussten diverse Kletterrouten in der Nähe der Ruine Dürnstein bezwingen. Man kann zu Recht behaupten, dass unsere Leute zu den Tapfersten gehören, denn keiner hat auch nur einen Gedanken daran verschwendet, vor dieser Mutprobe zurückzuscheuen.

Nach der erfolgreich absolvierten Kletterpartie gab es nicht viel Zeit um zu rasten. Es ging sofort weiter. Die Übungslage im Wald von Oberloiben

wartete bereits darauf, fachmännisch gelöst zu werden.

Bei der Taktiksequenz ging es darum, eine verletzte Person, je nach Vorgabe, zu bergen und die danach auftretende Gefahrensituation zu bereinigen. Bereits bei den ersten Gruppen zeigte sich der Einsatzwille und die Fähigkeit, bereits Erlerntes auch entsprechend umzusetzen. Der im Wald versteckte und mit Axt und Pistole bewaffnete Täter, konnte von jeder Gruppe aufgespürt und durch einen raschen Zugriff überwältigt werden. Nach einem weiteren einstündigen Marsch kamen die Gruppen zurück zum Feuerwehrhaus.

Im rückwärtigen Bereich des Feuerwehrhauses befanden sich die Stationen „Technik/Körperkraft“ sowie „Technik/ES“. Dort wurde den Kolle-

gen das Letzte abverlangt und die bereits vom Marsch ausgezehrten Körper ein weiteres Mal geschunden. Auch hier wurde voller Einsatz gezeigt und der Einsatzeinheit alle Ehre gemacht.

Alles in allem konnte man bei den Übungstagen im Juni erneut die hervorragende Leistungsbereitschaft und den außergewöhnlichen Zusammenhalt der Truppe sehen. Wie der Name bereits vermuten lässt, sind wir eine Einheit und um Dante Alighieri zum Abschluss zu zitieren:

**„Es steht also fest,
dass alles, was gut ist,
dadurch gut ist,
dass es eine Einheit bildet.“**

*René Zellhofer, BezInsp
Zugskommandant-Stv.
3. Zug Süd der EE-NÖ*



Tag der regionalen Einsatzorganisationen

Im Zuge der Niederösterreichischen Landesausstellung in Pöggstall mit dem Titel „ALLES WAS RECHT IST“ präsentierten sich am Sonntag, den 18. Juni 2017, Polizei, Bundesheer, Feuerwehr, das Rote Kreuz und der NÖ Zivilschutzverband mit einer großen Fahrzeug- und Geräteschau beim Tag der regionalen Einsatzorganisationen in Pöggstall. Inszenierte Einsatzshows mit Unterstützung des Black Hawks und einer Polizeihundestaffel samt Polizeihubschrauber boten die Highlights dieser Veranstaltung.

Nach einer Festmesse und anschließendem Einzug der Fahngruppen zur Marschmusik der Militärmusik NÖ auf dem Festgelände begann die

Eröffnungsfeier in der Festhalle um 11.00 Uhr. Die Kommandanten bzw. Vertreter der einzelnen Blaulichtorganisationen standen der charmanten Moderatorin Nadja Mader des ORF NÖ beim Interview gerne Rede und Antwort. Die verschiedenen Aufgabengebiete aber auch die hervorragende Zusammenarbeit aller Organisationen wurden thematisiert. Für die Unterhaltung der Gäste sorgten das Orchester der Militärmusik NÖ und die Big Band der NÖ Polizeimusik.

Mehr als „Sitz und Platz“

Am Nachmittag starteten die Einsatzübungen beginnend mit einer

Polizeidiensthundevorführung. Hundeführer der Landespolizeidirektion NÖ zeigten bei mehreren Übungssequenzen ihr Können und das ihrer Schützlinge.

Zur Einleitung gab es zum Staunen der hunderten Zuseher ein nostalgisches Szenario aus „alten“ Gendarmeriezeiten. Eine Gendarmeriestreife samt Diensthundeführer, unterwegs in Gendarmerieuniformen von damals in einem Original-Jeep aus dem Jahre 1951, stellen einen Hühnerdieb auf frischer Tat.

In einem weiteren Szenario, aktuell aus der heutigen Zeit, wurde eindrucksvoll gezeigt, wie Polizeidiensthunde von sich aus – ohne vorheriges



Marketingleiter der NÖN Robert Richter, Mitorganisator Hptm Thomas Heinrichsberger, Francine Jordi, Nadja Mader, Margit Straßhofer, Hundeführer RevInsp Nikolaus Schrammel mit seinem Brick, Abg. z. NÖ Ltg. Karl Moser, Landesrettungskommandant-Stv. Johann Kaufmann, LPD-Stv. Franz Popp, Militärkommandant Martin Jawurek und Feuerwehrbezirkskdt. Roman Thennemayer



Bankräuber schießt bei Straßensperre auf Polizei



Im Zelt sorgte die Big Band der Polizeimusik NÖ für Unterhaltung



„nostalgische“ Hundevorführung



Der „Hühnerdieb“ wird gestellt



Der Diensthund zeigt jedoch keinerlei Angst und attackiert den Täter



... verbeißt sich in ihm ...



... und kann schließlich festgenommen werden.



Der Black Hawk startet zur Löschübung

Kommando – einen Aggressor attackieren, wenn der Hundeführer oder der Hund selbst körperlich angegriffen werden.

Schließlich wurde eine Alarmfahndung mit Straßensperre und Hubschrauberunterstützung nach einem Banküberfall nachgestellt. Ein bewaffneter Täter schießt bei der Straßensperre aus dem Fahrzeug auf die Polizisten. Ein Diensthund wird los-

geschickt, der durch das offene Seitenfenster des Täterfahrzeuges springt und sich im Arm des Täters verbeißt.

Nach den Hundevorfürungen kam der Black Hawk des österreichischen Bundesheeres zum Einsatz.

Geübt wurde der gemeinsame Einsatz mit der Feuerwehr bei der Bekämpfung eines Waldbrandes. Die Besatzung des Black Hawks nahm einen Wasserbehälter, der von der

Feuerwehr zuvor befüllt worden war, auf, und ließ das Löschwasser über dem vermeintlich brennenden Waldgebiet ab.

Reger Andrang herrschte natürlich dann bei der Besichtigung der beiden Hubschrauber auf dem Sportplatz von Pöggstall.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Reges Interesse bei den Informationsständen der Polizei



... wo man auch Gelegenheit hatte, die Ausrüstung der Einsatz Einheit zu testen



LPD-Stv. GenMjr Franz Popp beim Interview

Österreichisches Polizeimusiktreffen in Tirol



Die neun Polizeimusikkapellen mit den Fahnenabordnungen aller Landespolizeidirektionen Österreichs beim landesüblichen Empfang und dem anschließenden Showprogramm am Landhausplatz in Innsbruck

Die Polizeimusikkapellen aller neun Landespolizeidirektionen hinterließen beim Österreichischen Polizeimusiktreffen am 21. und 22. Juni in Tirol einen ausgezeichneten und bleibenden Eindruck beim Publikum und den teilnehmenden Festgästen. Viele begeisterte Zuschauer und Freunde der Blasmusik besuchten die einzelnen Veranstaltungen der Polizeimusiken.

Schwungvolle Konzerte, ein landesüblicher Empfang und Showvorführungen am Landhausplatz, eine beeindruckende Marschparade durch die Innsbrucker Innenstadt und ein Feuerwerk der Musik beim Galaabend „Festival der Polizeimusik“ in der Messe Innsbruck.

Die Landespolizeidirektion und die Polizeimusik Tirol mit den Organisationsverantwortlichen, Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer, BA und Obmann GrInsp Erwin Vögele, konnten mit einem anspruchsvollen hochwertigen Programm die Erwartungen voll und ganz erfüllen und zeigten sich als würdige Gastgeber.

Die Polizeimusik Niederösterreich und die Polizeimusik Burgenland gaben zum Auftakt ihr Konzert am 21. Juni 2017 um 20:00 Uhr im Gemeindesaal Aldrans, welcher bis zum letzten Platz gefüllt war. Bürgermeister Johannes Strobl und der Bezirkspolizeikommandant Innsbruck/Land, Oberst Gerhard Niederwieser, begrüßten die Polizeimusiken und Gäs-

te in diesem wunderbaren Ambiente. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie des öffentlichen Lebens waren anwesend.

Kapellmeister GrInsp Franz Herzog hatte ein anspruchsvolles Programm ausgewählt. Die Highlights aus dem bunten Programm der Polizeimusik NÖ, wie der Konzertmarsch „Einzug der Gladiatoren“ oder aus der Wiener Musikkultur die Ouvertüre „Die Landstreicher“ aus der Operette von Karl Michael Ziehrer, einen Auszug aus „Porgy and Bess“ – übrigens die einzige Rockoper – von G. Gershwin oder eine „Trombone Show“, ein Solostück für vier Posaunen, seien hier erwähnt.

Durch die Moderation des Musikmeisters AbtInsp Leopold Eismayer konnte das Publikum im Gemeindesaal einen guten Überblick über das Orchester bekommen und die Darbietungen wurden mit viel Applaus bedankt. Als Abschluss des ersten Teiles gab es als Zugabe den Tiroler-Marsch „Dem Land Tirol die Treue“, welcher natürlich zum Mitsingen und Mitklatschen der Konzertbesucher anregte.

Die Polizeimusik Burgenland übernahm den zweiten Teil des Konzertes und der Konzertabend wurde stimmungsvoll beendet. Die Konzertbesucher waren vom Melodienreigen begeistert.

Zum Auftakt der Konzertreihe gab die Polizeimusik Tirol als Gastgeber-



Im Gemeindesaal von Aldrans konnten die Polizeimusiken aus Niederösterreich und dem Burgenland die Konzertbesucher mit ihren Klängen überzeugen.



Leopold Eismayer führte durch den Konzertabend



Wolfgang Sobotka und Günther Platter beim Abschreiten der Polizeimusikkapellen



Fahnengruppe und Musikkapelle der Polizei NÖ

kapelle um 11:00 Uhr eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens in der Innsbrucker Altstadt beim „Goldenen Dachl“. Um 15:00 Uhr und 17:00 Uhr folgten an gleicher Stelle die Auftritte der Polizeimusikkapellen aus Salzburg und Wien vor vielen begeisterten Gästen.

Die Polizeimusiken aus der Steiermark und Kärnten waren um 20:00 Uhr in Oberperfuss beim Hotel Krone zu Gast. Nach einem Einmarsch der Polizeimusik Steiermark spielten die Polizeimusiken aus Kärnten und der Steiermark ein Konzert vor dem begeisterten Publikum.

Im Forum Rum boten die Polizeimusikkapellen aus Vorarlberg und Ober-

österreich um 20:00 Uhr dem fachkundigen Publikum „Musik vom Feinsten“.

Landesüblicher Empfang und Showvorführungen am Landhausplatz am 22.Juni:

Nach dem Einmarsch der Formationen zum Landhausplatz hieß Landeshauptmann Günther Platter Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka, die Festgäste, die Polizeimusiken aus den Bundesländern sowie die Fahnenabordnungen und die Ehrenschildenkompanie Thaur mit einem landesüblichen Empfang in Tirol willkommen.

Die Fahnengruppe aus Niederösterreich wurde von Hptm Thomas

Heinrichsberger des SPK St.Pölten, Leutnant Michael Renghofer und Chefflnsp Edgar Parzer der LPD Niederösterreich, EGFA übernommen.

Danach nahm Mag. Sobotka selbst den Taktstock in die Hand und dirigierte alle neun Polizeimusikkapellen Österreichs beim „Radetzky marsch“. Beeindruckende Showvorführungen der Polizeimusiken aus dem Burgenland, der Steiermark und als krönenden Abschluss der Polizeimusik Tirol mit Integrierung des Einsatzkommandos Cobra sowie 60 Schülern der Volksschule Innsbruck/Allerheiligen rundeten das tolle Programm ab.

Marschparade in Innsbruck

Unmittelbar nach den Showvorführungen am Landhausplatz bot sich der Bevölkerung in Innsbruck ein beeindruckendes Bild. Die neun Polizeimusikkapellen, die Fahnenabordnungen und die Ehrenkompanie marschierten entlang der Maria-Theresien-Straße durch die Innsbrucker Innenstadt bis hin zum Messegelände, wo am Abend das „Festival der Polizeimusik“ stattfand.

Festival der Polizeimusik in der Messe Innsbruck:

Beim Festakt dieses Galaabends gab die Polizeimusik Tirol zwei Uraufführungen zum Besten. Konzertauftritte des Polizeiorchesters Bayern sowie der Polizeimusik Oberösterreich und zu fortgeschrittener Stunde Unterhaltungsmusik mit der Polizeimusik Wien rundeten das Programm ab.

Hofrat Mag. Franz Wendler, Rat Mag. Johannes Peham, Musikoffizier Oberst Erwin Birkhahn, BA MA und Oberst Thaddäus Dürr waren als Ehrengäste aus Niederösterreich anwesend und genossen den Galaabend.

Als Zugabe zu diesen musikalischen Leckerbissen gab es noch ein mehrgängiges Galadinner mit „Schmankerln“ aus Tirol. Die Landespolizeidirektion und das Kuratorium Polizeimusik Tirol bedankten sich bei allen Unterstützern und Sponsoren, die die Realisierung dieses beeindruckenden

ckenden und einmaligen „Österreichischen Polizeimusiktreffens“ in Tirol ermöglicht haben.

**Innenminister
Mag. Wolfgang Sobotka:**

„Die Polizeimusiken Österreichs leisten mit ihrer hochstehenden musikalischen Qualität und tadellosem Auftreten hervorragende Öffentlichkeitsarbeit in ihren jeweiligen Bundesländern. Ich bin der Musik in besonderer Weise verbunden und beeindruckt, welche großartigen musikalischen Leistungen die Polizeimusiken bei diesem Treffen unter den Augen der begeisterten Bevölkerung erbracht haben.“

**Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac:**

„Musik ist eine Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird. Mu-



Ehrengäste der Polizei NÖ

sik verbindet und kann so die Interaktion zwischen Polizei und ziviler Gesellschaft nachhaltig verbessern. Unsere Polizeimusiken tragen wesentlich dazu bei, dass das Vertrauen zwischen Polizei und Bevölkerung erhalten bleibt und verbessert wird.

Ich danke den Verantwortlichen der Polizeimusik Tirol für die umfangreichen, intensiven Vorbereitungen und die ausgezeichnete Abwicklung dieses beeindruckenden „Österreichischen Polizeimusiktreffens“ in Tirol.“

Foto: LPD Tirol

Polizei Vorreiter bei Demenz-Ausbildung

Die Sicherheitsakademie des Innenministeriums (SI-AK) bietet in Zusammenarbeit mit der Donau-Universität Krems seit 2016 ein Online-Tool für Polizistinnen und Polizisten an, das sich mit Demenz beschäftigt. Die Donau-Uni Krems zertifiziert Dienststellen, in denen über 70 Prozent der Bediensteten diesen Kurs abgeschlossen haben. Am 22. Mai 2017 wurden im Innenministerium die ersten Zertifikate übergeben.

„Beim Umgang mit Menschen mit Demenz steht vor allem die menschliche Komponente der Polizeiarbeit im Vordergrund. Wertschätzung und Verständnis sind der richtige Weg, um das Vertrauen der Betroffenen zu gewinnen“, sagte Mag. Karl Hutter, MBA, stellvertretender Leiter der Sektion I (Präsidium), am 22. Mai 2017 bei der Zertifikatsübergabe im Innenministerium.

Gesellschaft muss sich auf Menschen mit Demenz einstellen.

Weltweit leiden derzeit 44 Millionen Menschen an Demenz, davon ca. 120.000 in Österreich. Laut Experten wird sich diese Zahl alle zwanzig Jahre verdoppeln. „Menschen mit De-

menz werden uns in Zukunft immer öfter begegnen. Die Gesellschaft ist gefordert, die Erkrankten nicht zu stigmatisieren, sondern dafür zu sorgen, sie möglichst lange in ihrem normalen Umfeld integriert zu lassen“, erklärte Univ.-Prof. Dr. Stefanie Auer, Leiterin des Zentrums für Demenzstudien an der Donau-Uni Krems. Hierbei seien vor allem öffentliche Institutionen gefordert und das Innenministerium gehe mit gutem Beispiel voran. „Polizistinnen und Polizisten sind für Angehörige oft die ersten Ansprechpartner. Ihre Erfahrungen mit der Erkrankung sind ein wichtiger Mehrwert für den Umgang der Gesellschaft mit Demenz“, sagte Auer.

Bewusstsein schaffen und sensibilisieren.

Polizistinnen und Polizisten sind in den unterschiedlichsten Situationen mit Menschen mit Demenz konfrontiert. „Die Kontaktpunkte reichen von Vermisstenfällen über Ladendiebstähle bis hin zu Nachbarschaftsstreitigkeiten. Es ist besonders wichtig, dass bei den Polizistinnen und Polizisten ein Bewusstsein für die Erkrankung

geschaffen wird“, sagte Markus Richter, MLE, MSc, Leiter des für E-Learning zuständigen Zentrums der SI-AK. In Zusammenarbeit mit der MAS-Alzheimerhilfe und der Donau-Uni Krems erstellte die SI-AK das E-Learning-Tool „Einsatz Demenz“, das für die Mitarbeiter des Innenressorts im Online-Portal abrufbar ist.

Online-Tool „Einsatz Demenz“.

In drei Modulen werden die medizinischen Grundlagen der Erkrankung, Grundprinzipien der Kommunikation und Praxisbeispiele geprobt. Um das Gütesiegel „Demenzfreundliche Dienststelle“ von der Donau-Uni Krems zu erlangen, müssen mindestens 70 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Dienststelle das Online-Tool absolviert haben. Zusätzlich gibt es in der jeweiligen Dienststelle jeweils eine Ansprechperson und eine Vernetzung mit sozialen Einrichtungen. Es ist geplant, das Tool auch für andere Berufsgruppen und Organisationen zu adaptieren, wie zum Beispiel dem Roten Kreuz oder Pflegediensten.

Erfolgsmodell E-Learning

2016 wurden am elektronischen „SI-AK-Campus“ fast 17.000 User registriert. „Das ist Besucherrekord“, sagte Markus Richter. Auch ressortfremde Menschen nutzen das Angebot; im letzten Jahr waren es aufgrund der Bundespräsidentenwahl über 9.000.

Insgesamt bauten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des E-Learning-Bereichs im Vorjahr 54 elektronische Lerneinheiten auf. „Immer mehr Schulungsverantwortliche unseres Ressorts nutzen die Vorteile der digitalisierten Bildungsmaßnahmen“, betonte Richter. Mit dem Tool „Einsatz Demenz“ sei eine auch für die Gesellschaft wichtige Weiterbildung hinzugekommen.



Zertifikatsübergabe im Innenministerium.

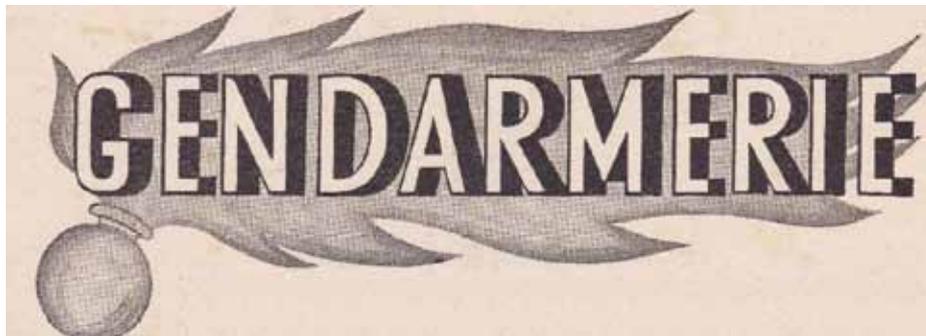
Foto: BMI/Gerd Pachauer

Ausflug des Tullner Pensionistenstammtisches ins Burgenland

Am Montag, den 24. April 2017 kamen 35 Senioren und Seniorinnen bei unserem Stamm-tischausflug bei schönstem Ausflug-wetter voll auf ihre Kosten.

Unser Bus, der um 8 Uhr von Tulln in Richtung Burgenland aufbrach, war gut gefüllt und alle Passagiere waren in bester Laune. Kein Wunder, denn unser Reiseführer, Kontrollinspektor Wolfgang Bachkönig von der Landespolizeidirektion Burgenland hatte sich einiges für die Senioren ausgedacht.

In Eisenstadt, bei der Landespolizeidirektion angekommen, wurden wir bereits vom Leiter des Landeskriminalamtes, Oberst Ernst Schuch und Wolfgang Bachkönig herzlich



empfangen und durften den schönen Sitzungssaal der Landespolizeidirektion zunächst in Augenschein nehmen. Nachdem wir guten Kaffee genossen hatten, wurde uns von Ernst Schuch und Wolfgang Bachkönig eine sehr interessante und lehrreiche Po-

werPoint Präsentation vorgetragen. Anschließend begaben wir uns in den Hof der Landespolizeidirektion, wo uns auch der Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber und dessen Stellvertreter persönlich begrüßten. Zur Erinnerung durften wir mit den

Senioren und Seniorinnen beim Eintreffen bei der LPD Burgenland





Weinverkostung beim Weingut Fischl-Kranixfeld



Peter Pennerstorfer übergibt Ernst Schuch eine Dankesurkunde



Familie Fischl-Kranixfeld mit Peter Pennerstorfer und Wolfgang Bachkönig



Die Musikantinnen Maria und Martha mit Wolfgang Bachkönig

Führungskräften Erinnerungsfotos anfertigen.

Hungrig geworden, ging es dann zum Mittagstisch in die „Csarda“. Zeit sich auszutauschen und auf die nächste Aktion vorzubereiten. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach St. Margarethen an die ungarische Grenze, zur Besichtigung „Tor von St. Margarethen“, wo am 19. August 1989 in nur wenigen Stunden 600 DDR-Bürger über die Grenze geflüchtet waren.

Anschließend fuhren wir weiter nach Rust. Unser Reiseleiter Wolfgang Bachkönig machte für uns die Stadtführung und wir erfuhren viel Neues über die Stadt Rust. Nach diesem kurzen Fußmarsch machten wir noch einen kleinen Abstecher zum Neusiedlersee, wo wir Nachmittagskaffee einnehmen konnten.

Nachdem der kleine Hunger wieder kam, setzten wir die Route nach Mörbisch zur Weinverkostung, zum Weingut Fischl-Kranixfeld fort. Nach der Besichtigung des Weinkellers, wurden im Kellerstüberl mehrere auserlesene Weine verkostet und eine reichliche Kellerjause eingenommen. Unsere Musikantinnen Maria & Martha spielten wieder voll auf. Alle waren am Singen, Schunkeln, Klatschen und hatten viel Spaß. Von der herzhaften Gastfreundschaft der Winzerfamilie waren wir überwältigt.

Mit viel gewonnenen Eindrücken und in bester Stimmung traten wir wieder den Rückweg an und kamen wohlbehalten am Abend wieder in Tulln an. Für die Teilnehmer war es ein interessanter Ausflug in das schöne Burgenland. Wir möchten uns bei Martin Huber, Ernst Schuch und bei

Wolfgang Bachkönig für das Entgegenkommen herzlich bedanken.

Wieder haben unsere Pensionisten ein Lebenszeichen gegeben und möchten jene Kollegen ansprechen, die unseren Stammtisch noch nicht besucht haben.

Hast Du Lust, in geselliger Runde jeden Monat etwas Neues zu erleben? Dann freuen wir uns, wenn Du bei uns reinschnupperst. Denn hier triffst Du aktive Senioren, die zusammen Tagesausflüge unternehmen, Vorträge besuchen, Geburtstage feiern, sehr gerne bei Kaffee und Kuchen oder bei einem Glas Wein miteinander reden. Bei unserem Stammtisch hast Du jeden Monat Grund zur Freude. Wir wollen, dass Du Dich bei uns wohlfühlst.

Seniorenbeirat Peter Pennerstorfer
Foto: LPD NÖ



Lehrer und Kinder der Volksschule Öhling mit Beamten der API Amstetten

Volksschule Öhling besucht API Amstetten

Auf Einladung von Chefinsp Walter Reisner besuchte am 2. Juni 2017 die 3. Klasse der Volksschule Öhling mit ihrer Klassenlehrerinnen Dipl.-Päd. Susanne Berger und Dipl.-Päd. Gabriele Zeidlhofer die Autobahnpolizeiinspektion Amstetten.

Die Beamten der API Amstetten vermittelten den Kindern in Form einer praxisnahen Demonstration das Aufgabengebiet einer Verkehrsabteilung.

Neben Geschwindigkeitsmessungen mit Radar und Laserpistole, fand das Motorrad bei den Volksschülern großes Interesse.

Bei der Präsentation der Spurensicherung und Daktyloskopie wurden die Mitarbeiter der API Amstetten von der Kriminaldienstgruppe der PI Amstetten unterstützt.

Am Ende der Informationsveranstaltung waren die Kinder von der Polizeiarbeit dermaßen beeindruckt, dass sich eine Vielzahl der Volksschüler entschieden hat, „POLIZIST“ zu werden.

Walter Reisner

Foto: LPD NÖ



RevInsp Manfred Zehetner demonstriert den zukünftigen Kolleginnen das „Anlegen der Schutzweste“



RevInsp Eva-Maria Lechner zeigt den Kindern den Umgang mit der Laserpistole